36. Jahrgang. Dientag, 4. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20058. 1893.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Wien, 2. April. Die „Wiener Zeitung“ meldet, daß die Geheimräthe Smolka und Graf Friedrich Karl Kinsky auf Lebenszeit in das **Herrenhaus** berufen sind.

Gent, 2. April. Der **Socialistencongreß** nahm fast einstimmig eine Tagesordnung an, wonach die früheren Beschlüsse betreffs des allgemeinen Stimmrechts aufrechterhalten werden, ein allgemeiner Ausstand jedoch in dem Falle unterlassen werden soll, wo die Einschränkungen in Bezug auf das allgemeine Stimmrecht ausschließlich auf das Alter oder auf das Recht der Familienväter, mehrere Stimmen abzugeben, sich beziehen würden. Wenn man das Mehrheitsvotum den Grundbesitzern oder denjenigen, welche ein Diplom über gelehrte oder künstlerische Bildung aufweisen, bewilligen würde, dann sollte der Generalrath der Arbeiterpartei beauftragt werden, den allgemeinen Ausstand anzubefehlen. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe.

Gent, 2. April. Gegen tausend **französische Socialisten** trafen heute aus Roubaix unter Führung des Maires hier ein und wurden am Bahnhof von zahlreichen belgischen Socialisten empfangen. Die französischen Socialisten begaben sich sodann nach einem Versammlungslokal, woselbst Nachmittags 3 Uhr eine Sitzung zur Prüfuug der Frage des allgemeinen Ausstandes abgehalten wurde.

Paris, 2. April. Nachrichten aus **Manilla** zufolge sind bei einer **Feuersbrunst** 4000 Häuser zerstört und 5 Eingeborene ums Leben gekommen und 28 schwer verletzt.

Nancy, 2. April. Heute Nacht kam es zwischen französischen und italienischen Grubenarbeitern zu Ludres zu einem **Streit**, der in eine blutige Schlägerei ausartete; ein französischer Arbeiter wurde durch einen Messerstich getödtet, die Haupträdelsführer, die italienischen Arbeiter, Gebrüder Castagni, wurden verhaftet. Die Gensdarmerie ist verstärkt. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

London, 2. April. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus **Mexiko** wurden die Kammern gestern mit einer Botschaft des Präsidenten Diaz eröffnet. In der Botschaft werden Ersparnisse im Staatshaushalt im Betrage von 3 Millionen Pesas angekündigt; ferner wird als wahrscheinlich hingestellt, daß Dank dem Erträgnisse der neuen Steuern das Budget-Gleichgewicht hergestellt werde.

London, 3. April. Den „Daily News“ wird aus **Konstantinopel** gemeldet, daß der dortige diplomatische Agent der Vereinigten Staaten von Nordamerika eine Protest-Note an die Pforte gerichtet habe, weil ein mit dem Siegel des amerikanischen Consulats versehener Brief aus Armenien erbrochen worden sei. — Demselben Blatte zufolge sei die **Erregung der Muselmanen** gegen die Armenier in **Cäsarea** sehr groß, 250 Armenier seien ins Gefängniß gesetzt worden.

London, 3. April. Ein Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“ aus **Rio de Janeiro** besagt, von den Regierungstruppen, welche in der Zahl von 1500 an dem Gefechte bei Alegrete in Rio Grande do Sul Theil genommen, seien 500 gefallen.

Rom, 2. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Bei der **silbernen Hochzeit des italienischen Königspaares** wird der Kaiser von Rußland durch den Großfürsten Wladimir, welcher sich in Begleitung seiner Gemahlin nach Rom begiebt, vertreten sein. Der König von Belgien entsendet eine außerordentliche Mission, bestehend aus General Fischer und zwei Adjutanten, nach Rom.

Lissabon, 1. April. Das sogenannte **Kleine Theater** und mehrere benachbarte Gebäude wurden heute durch eine **Feuersbrunst** in Asche gelegt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der materielle Schaden ist bedeutend.

Lissabon, 2. April. Einige Blätter äußern sich in ungünstigem Sinne über den mit **Spanien** abgeschlossenen **Handelsvertrag** und fordern die Cortes auf, denselben einer genauen Prüfung zu unterwerfen.

Kopenhagen, 2. April. Der dänische Gesandte am österreichischen Hof, Kammerherr **Loewenörn**, ist für den Gesandtschaftsposten in Petersburg designirt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. April.

Die Hoffnungen der „Kreuzzeitungs“-Partei.

Keine deutsche Zeitung hat anfangs eifrigere und schärfere Angriffe gegen die Militärvorlage gebracht, als die „Kreuzzeitung“. Eine ganze Reihe von längeren Auseinandersetzungen, welche das Bedenkliche der Vorlage darzuthun bestimmt waren, erhoben den Anspruch, als Urtheile von „sachverständiger Seite“ angesehen zu werden. Im Laufe der Dinge wurde der Widerstand allmählich schwächer und heute bereits stehen die „Kreuzzeitung“ und ihre Hintermänner so sehr auf dem Boden der Regierungsvorlage, daß sie Miene machen, keinerlei Verkürzung derselben sich gefallen zu lassen, selbst wenn die Regierungen in diesem oder jenem Punkte nachgiebig sein würden. Die „Kreuzztg.“ bescheinigt sich auch selbst den gegen früher veränderten Standpunkt. „Wir wurden zwar“, sagt sie, „nicht jedem Plane zustimmen können, den man uns brächte; so weit können die Forderungen des Nationalgefühls aber auch nicht gehen, weil dies unter Umständen zum Absurden führen würde. Das Wesentliche ist, daß wir nicht das Bessere den Feind des Guten sein lassen, sondern uns bescheiden, weil und so lange, was man uns bietet, brauchbar erscheint und seinen Zweck erfüllt!“

Diese Stellung der „Kreuzzeitungs“-Partei war vorauszusehen. Sie wäre bei einem Wahlkampf um die Militärvorlage vollständig verloren, wenn sie in einer oppositionellen Haltung verharrte. Dagegen hofft sie, wenn sie für die Vorlage eintritt und wenn wegen der Ablehnung derselben die Auflösung des Reichstages erfolgt, sich behaupten zu können. **Worauf** die Hochconservativen ihre Hoffnung stützen, sagt die „Kreuzztg.“ mit einer Offenheit und Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig läßt und die auf die ganze, von den Hochconservativen eingeleitete und geführte Bewegung ein helles Licht werfen.

„Zu keiner Zeit — sagt die „Kreuzztg.“ — mag den Parteien, wie immer sie sich nennen mögen, die eigene Zukunft dunkler vorgekommen sein, als heute. Allen ohne Ausnahme müßte der Wahlkampf, wenn er unausbleiblich würde, als der Sprung in eine Tiefe vorkommen, die niemand zu ermessen im Stande ist. Unter allen denen aber, die hier in Betracht kommen, brauchen sich die Conservativen wohl am wenigsten zu sorgen, weil ihnen die **lebendigen Kräfte, wie sie in der landwirthschaftlichen und, richtig benutzt, auch in der antisemitischen Bewegung liegen, zu Hilfe kommen würden.** Wenn die übrigen Parteien auf diese Unterstützung verzichten wollen, so ist das ihre eigene Schuld. An der maßvollen Formulirung der antisemitischen Forderungen, wie sie unser neues Programm enthält, und an den Bedürfnissen der Landwirthschaft, wie sie der große „Tivolibund“ vertritt, braucht keine positive Partei Anstoß zu nehmen. Und doch werden diese Forderungen von den einen mit offener Feindseligkeit, von den anderen mit halbherzigem Mißtrauen und opportunistischer Kälte behandelt. Worauf wollen sie bei den Wahlen da sich stützen?“

Hier gesteht also das Hauptorgan der Conservativen ein, was Viele, die sich der agrarischen oder der antisemitischen Bewegung angeschlossen haben, entschieden zu bestreiten sich Mühe geben: daß die agrarische und die antisemitische Bewegung **den Conservativen in den Sattel helfen soll.** Daran haben wir nie gezweifelt und diejenigen, welche sich heute noch der Illusion hingeben, daß das nicht der Fall ist, werden bald sich davon überzeugen **müssen**, in welches Fahrwasser sie hineingerathen sind. Aber die Conservativen irren, wenn sie sich einbilden, daß sie diese Bewegungen meistern und beherrschen können werden. Die antisemitische ist bereits über ihre Köpfe hinweggegangen. Die „Kreuzzeitung“ hält es denn auch für nöthig, den Heißspornen, welche glauben, mit einigen Circularen des Herrn v. Plötz und mit der Agitation seiner Anhänger werde die liberale Presse vernichtet und die Wähler in Schaaren von dem Liberalismus abfallen, einen Dämpfer aufzusetzen, indem sie ihnen unter Bezugnahme auf die gute Organisation und die alte Gewohnheit zuruft: **„sie möchten sich nicht allzu hoch gespannten Erwartungen hingeben“.**

In der That mit dem Programm: kein Handelsvertrag mit Rußland und Verschlechterung unserer Münze, kann man doch die große Mehrheit des deutschen Volkes nicht mit sich reißen. Aber die Liberalen dürfen nicht die Hände in den Schoß legen. **Wenn sie mit demselben Eifer arbeiten, wie ihre Gegner, dann kann trotz alledem das Resultat nicht zweifelhaft sein.**

Der deutsch-spanische Handelsvertrag.

Von der neuerdings dem Bundesrath ertheilten Ermächtigung, Rumänien und Spanien provisorisch bis zum Inkrafttreten eines neuen Vertrages das Recht der Meistbegünstigung einzuräumen, ist Rumänien gegenüber vorläufig bis zum Ende Juni Gebrauch gemacht worden, obgleich die Unterzeichnung des neuen Vertrages in naher Aussicht stehen soll. Dagegen wird jetzt eine Abmachung mit der spanischen Regierung veröffentlicht, wonach die Fortdauer des Status quo diesem Staate gegenüber nur für zwei Monate, bis Ende Mai zugestanden ist. In der bezüglichen Note wird diese Verlängerung „in Erwartung eines baldigen und befriedigenden Ergebnisses der eingeleiteten Verhandlungen“ in Kraft gesetzt. Bekanntlich sind die Verhandlungen mit der spanischen Regierung im Dezember v. J. in Folge des Ministerwechsels ins Stocken gerathen und erst kürzlich wieder aufgenommen worden. Wenn dieselben binnen zwei Monaten zu einem befriedigenden Ergebnisse führen sollten, so wäre das ja sehr erfreulich; aber wahrscheinlich ist das wohl kaum. Das neue spanische Ministerium mag in Zollfragen eine dem Abschluß von Handelsverträgen günstigere Stellung einnehmen, in der Hauptfrage, der Ermäßigung des exorbitanten Spirituszolls, dürfte dasselbe eine Nachgiebigkeit gegenüber den deutschen Wünschen sobald nicht an den Tag legen, es sei denn, daß man in Madrid gezwungen wäre, endlich die Hoffnung auf den baldigen Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Frankreich zu Grabe zu tragen. Vielleicht könnte die Bildung eines Cabinets mit dem Schutzzöllner Méline an der Spitze dazu einiges beitragen. Auf der anderen Seite freilich bedarf Frankreich bei dem noch immer ungenügenden Ertrage seiner neu angepflanzten Weinberge der Zufuhr spanischer Weine. Ueberdies ist im Verhältniß zu der spanischen Gesammtausfuhr der Antheil Deutschlands so gering, daß auch eine Ermäßigung des Weinzolles auf die spanische Regierung kaum einen nachhaltigen Einfluß üben könnte. In dem neuen Entwurf des amtlichen Waarenverzeichnisses, welches übrigens in den nächsten Monaten noch nicht in Kraft treten dürfte — zur Zeit hat die Berathung desselben in den Ausschüssen des Bundesrathes noch nicht begonnen — ist nun allerdings eine starke Erhöhung des Eingangszolles auf die schweren spanischen Weine in Aussicht genommen, insofern für Weine von mehr als 17 Volumenprocent Alkohol der Satz des Branntweinzolls, also anstatt 24 Mk. ein Zoll von 125 Mk. erhoben werden soll. Aber diesem Zollsatze, der ja auch die italienischen Frühstücksweine trifft, würden die spanischen Weine auch dann unterliegen, wenn ein definitiver Handelsvertrag mit Spanien zu Stande kommen sollte.

Unter diesen Umständen sind die Aussichten auf einen baldigen und befriedigenden Abschluß der Verhandlungen so lange nicht besonders günstig, als deutscherseits auf eine für den diesseitigen Branntweinexport halbwegs erhebliche Reduction des Branntweinzolles Werth gelegt wird. Die Beschränkung des Handelsprovisoriums auf zwei Monate findet demnach ihre Begründung wohl weniger in dem günstigen Gange der Verhandlungen mit der spanischen Regierung, als in dem Wunsche, eine verstärkte Pression auf die Entschließungen derselben auszuüben.

Ein wirksames Mittel gegen die Doppelwährung.

Es ist vom Reichstagsabgeordneten Grafen Mirbach zugegeben, daß diejenigen, welche Schulden haben, beim Uebergang von der Goldwährung zur Doppelwährung einen erheblichen Vortheil dadurch gewinnen würden, daß sie das Darlehn dann statt in Gold in **Silber** zurückzahlen könnten. Da nun bei Einführung der Goldwährung ein Pfund Gold so viel werth war als $15\frac{1}{2}$ Pfund Silber, jetzt aber für 1 Pfund Gold $24\frac{1}{2}$ Pfund Silber bezahlt werden, so würden entweder die Schuldner um etwa 30 Proc. mehr an Silbergeld zurückzahlen müssen oder die Darleiher verlören ebenso viel, wenn man sie zwänge, den Nominalwerth ihrer Kapitalien in Silber zurückzunehmen. Um sich gegen solche Uebervortheilung zu schützen, fangen, wie die „Lib. Corr.“ hört, vorsichtige Gläubiger jetzt bereits an, von ihren Schuldnern folgende Eintragung ins Grundbuch zu verlangen: „Diese Hypothek ist auch in dem Falle, daß die deutsche Währung verändert werden sollte, **nur in Gold rückzahlbar**“. Sollte diese Bitte des Gläubigers vom Schuldner abge-

---

Stadt-Theater.

Ausstattungsstücke, welche in erster Reihe durch die Pracht der Decorationen, durch maschinelle Ueberraschungen, Tänze und Aehnliches auf das Auge des Zuschauers wirken wollen, haben im Grunde genommen mit der dramatischen und Schauspielkunst wenig zu thun, da in ihnen die Handlung und der Text vorwiegend nur den Zweck einer nothdürftigen Verbindung zwischen den einzelnen Bildern und Aufzügen haben. Für Provinzialtheater mit ihren meist unvollkommenen Einrichtungen und Räumlichkeiten bieten solche Ausstattungsstücke nun aber auch noch ganz besondere Schwierigkeiten durch die vielfachen Verwandlungen und complicirten scenischen Einrichtungen. Das während der Feiertage hier zur Aufführung gebrachte derartige Stück **„Die Reise um die Erde in 80 Tagen“**, nach dem bekannten gleichnamigen phantastischen Romane Jules Vernes dramatisirt, hat als Gerippe eine, wenn auch sehr bunte und romanhafte, so doch zusammenhängende, allenfalls auch an sich interessirende Handlung. Das Stück wurde hier zuerst Ende der siebziger Jahre unter der Direction Lang gegeben und hat seitdem wohl geruht. Für die Neubelebung desselben hatte unsere Direction in Bezug auf die Ausstattung an Decorationen und an hübschen Ballet-Einlagen alles Mögliche gethan. Wir sehen jetzt in der Komödie Bilder, die für die Verhältnisse unserer Bühne geradezu prächtige und erstaunliche genannt zu werden verdienen. Und die großen Ballet-Einlagen im siebenten Tableau, von unserer Balletmeisterin Frl. **Benda** mit gewohntem Geschmack arrangirt und von ihr und ihrem Personal, an der Spitze die beiden Solotänzerinnen Frls. Cäcilie **Hoffmann** und **Förster**, graziös und exact ausgeführt, würden selbst größeren Bühnen als der unserigen zur Zierde gereichen. In der Darstellung des Stückes zeichneten sich die Vertreter der Hauptpartien, die Herren **Kappner** und **Körner**, **Bing** und **Arndt**, sowie Frl. **Werra** vortheilhaft aus.

Für Fräulein Betta **Calliano**, welche nach 4jähriger Wirksamkeit als Soubrette an der hiesigen Bühne mit Ablauf der gegenwärtigen Saison von derselben scheidet, findet am Donnerstag eine Benefizvorstellung statt, zu welcher die beliebte Darstellerin eine der besten Operetten unseres Danziger Landsmannes Richard Genée, dessen **„Seecadett“** gewählt hat. Der „Seecadett“ ist in dieser Saison noch nicht aufgeführt worden, man wird ihn aber gern wieder auf dem Repertoire sehen. Die Rolle der Fauchette liegt in den Händen der Benefiziantin.

⊙ **Der Bibliothek**, welche **Prinz Louis Lucian Bonaparte** — welcher bekanntlich vor einiger Zeit in London starb — hinterlassen hat, ist in linguistischer Beziehung eine außerordentlich werthvolle. Unter den 18 oder 20 Tausend Bänden, welche die Büchersammlung umfaßt, ist fast jede anerkannte Varietät der europäischen Sprachenfamilien vertreten. Viele der Bücher sind höchst selten und eine große Anzahl davon ist weder in Brunet noch im Britischen Museum zu finden. Ein Katalog der Bibliothek ist in Ausarbeitung begriffen. Nach Vollendung desselben soll die Bibliothek verkauft werden.

*

Paris. Sarah Bernhardt weilt seit einigen Tagen in Paris, um vor ihrer Abreise nach Südamerika von ihren europäischen Rundfahrten auszuruhen. Es hieß, sie hätte mit dem ehemaligen Director der Porte-Saint-Martin, Duquesnel, einen Vertrag abgeschlossen und gedächte, im Ambigu-Theater, das er jetzt mit der Schauspielerin Zulma Bouffar leitet, eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Duquesnel läßt jedoch dieses Gerücht dementiren, wie es nicht wahr sein soll, daß Sarah Bernhardt unter der Hand Schritte thun ließ, um einen ehrenvollen Frieden mit der Comédie Française zu schließen, wo sie gern in Parodis „Königin Juana“ die Titelrolle gespielt hätte, die der Dichter von „Rome vaincue“ für sie geschrieben hatte. Dagegen tritt das Idol der Pariser Theaterfreunde als „Phädra“ in dem gleichnamigen Racine'schen Trauerspiele auf, nicht, wie ehedem im Théâtre Français, sondern im Vaudeville, dessen Director Fabrice Carré seine Bühne für eine Wohlthätigkeitsvorstellung zu Gunsten einer Säuglingsanstalt leiht. Das Haus ist zu unsinnigen Preisen bis in seinen hintersten Winkel ausverkauft, und die lieben Kameradinnen, die durch ihre Bosheiten Sarah aus dem Hause Molières vertreiben halfen, knirschen vor Wuth.

L. Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 22. März 1893.

Herr Oberlehrer **Evers** giebt eine Fortsetzung seines Vortrages vom 22. Februar über **Hertz'sche elektromagnetische Wellen**: Durch die Versuche des ersten Vortrages war die wellenförmige Fortpflanzung gewisser elektromagnetischer Störungen durch Drähte nachgewiesen. Die Frage, an welche jetzt herangetreten wurde, war die, wo nun diese elektrischen Vorgänge sich abspielten. Nach der von alters üblichen Terminologie pflanzten sich die elektrischen Schwingungen in den Drähten fort. Doch ist seit Faradays Zeit der Blick der Elektriker immer mehr und mehr von den sogenannten Leitern, an welchen die den Sinnen unmittelbar wahrnehmbaren Wirkungen hafteten, auf diejenigen Körper gelenkt, welche dem weniger tief eindringenden Blick zunächst nur als Hinderniß für die Ausbreitung der Elektricität erscheinen mußten, die dem scharfen Blick eines Faraday aber als die eigentlichen Verbreitungsmittel der elektrischen Wirkungen sich darboten, weswegen er sie auch als Dielektrika bezeichnete.

Die letzten Consequenzen der Faraday'schen Principien sind aber erst von J. H. Poynting gezogen, der im Jahre 1884 in einer in den Philosophical Transactions of the Royal Society of London erschienenen Abhandlung „On the Transfer of Energy in the Electro-Magnetic Field“ auf Grund der von Maxwell aufgestellten allgemeinen Gleichungen des elektromagnetischen Feldes die Wege klarlegte, auf welchen eine Uebertragung der elektromagnetischen Energie von einer Energiequelle (Batterie, Dynamomaschine, Inductorium ꝛc.) aus durch das Dielektrikum zu den Verbrauchsstellen (z. B. Glühlampen, Elektromotoren ꝛc.) stattfindet. Hiernach tritt in jeden Leiter die elektrische Energie von außen, von seiner Oberfläche, aus dem Dielektrikum (Luft ꝛc.) ein. Wirken die elektrischen Kräfte, die von der Energiequelle ausgehen, im Dielektrikum, also auch an der Oberfläche des Leiters, längere Zeit in gleicher Richtung und Stärke, so diffundirt fortwährend Energie in den Leiter hinein und verbreitet sich in der Form von Wärme über seinen ganzen Querschnitt. Dies ist der Fall bei constanten Energiequellen (z. B. galvanischen Batterien, Gleichstromdynamomaschinen ꝛc.) oder bei solchen mit relativ langsamen Schwankungen der elektromotorischen Kraft (z. B. Wechselstrommaschinen).

Finden dagegen diese Schwankungen mit großer Schnelligkeit statt, wie bei den Hertz'schen Schwingungen (einige Hundert Millionen Mal in der Secunde), so kann Energie in den Leiter nur bis auf einen ganz verschwindend geringen Theil seiner Dicke eintreten, der Leiter kann in demselben Sinne als undurchdringlich für die elektrische Energie angesehen werden, wie die undurchsichtigen Körper für das Licht; ein Leiter reflectirt also die elektromagnetischen Schwingungen und hält sie von den hinter ihm befindlichen Körpern ab. Diese Schirmwirkung der Leiter wurde dadurch demonstrirt, daß eine Geißler'sche Röhre in der Nähe eines Erzeugers von schnellen Schwingungen ins Leuchten gebracht wurde, weiter leuchtete, wenn ein festes Dielektrikum (eine Hartgummiplatte) zwischen sie und die Schwingungsquelle gebracht wurde, sofort aber zu leuchten aufhörte, wenn die elektrische durch eine Metallplatte ersetzt wurde. In derselben Weise schützt die Oberfläche eines leitenden Drahtes das Drahtinnere vor den schnellen Schwingungen. Mit Hilfe einer Vorrichtung, die dem bekannten Faraday'schen elektrostatischen Drahtkäfig ähnelt, hat Hertz das Freisein des Innern eines Leiters von elektrischen Schwingungen bewiesen (beschrieben in seiner Abhandlung „Ueber die Fortleitung elektrischer Wellen in Drähten, Wiedemanns Annalen der Physik und Chemie 1889). Er hat zugleich gezeigt, daß erst, wenn eine schirmende Metallschicht so dünn genommen wurde, daß sie durchscheinend war, sie auch die elektrischen Schwingungen hindurchließ.

Die sogenannten Leiter spielen also in Bezug auf die elektrischen Schwingungen genau dieselbe Rolle, wie die undurchsichtigen Körper für die Lichtschwingungen. Wie die letzteren durch Reflexion auf die Richtung der Lichtwellen bestimmend einwirken, und unsere Wahrnehmung der Lichterscheinungen wesentlich durch sie bedingt wird, so heftet sich auch die sinnliche Wahrnehmung der elektrischen Erscheinungen an die sog. Leiter, welche Nichtleiter der elektrischen Kräfte sind und deswegen gerade durch Reflexion das wesentlichste Moment ihrer Ausbreitung bilden.

lehnt werden, so kündigt ersterer dem letzteren seine Forderung. Auch von anderer Seite hören wir bestätigen, daß Eintragungen mit diesem Vermerk erfolgt sind. Die Maßregel ist, wie sie gesetzlich unzweifelhaft zulässig ist, auch moralisch berechtigt, wie jede andere Maßregel zur Sicherung wohlerworbenen Eigenthums. Wir erinnern uns dabei, daß wir lange vor Errichtung des deutschen Reiches oft Hypothekeninstrumente mit dem Vermerk gesehen haben: „Rückzahlbar in preuß. Silber-Courant". Man wollte sich eben damals gegen schlechtes Papier schützen, wie heute gegen schlechtes Silbergeld. Das ist niemand zu verdenken. Die Schuldner aber mögen sich für die Eintragungskosten obigen Vermerkes im Grundbuch bei denen bedanken, die fortgesetzt gegen unsere bewährte Goldwährung agitiren.

Graf Herbert Bismarck

hat die ihm aus dem altmärkischen Wahlkreise, in welchem er jetzt angesessen ist, angetragene Candidatur für den Reichstag und den Landtag angenommen. Dem Reichstage gehörte er bekanntlich schon einmal an und zwar als Vertreter von Lauenburg. Er hatte den (vor mehreren Jahren verstorbenen) freisinnigen Abgeordneten Westphal verdrängt. Das Mandat besaß er aber kaum eine ganze Legislaturperiode hindurch. Denn als er in Folge seiner Ernennung zum Staatssecretär des Auswärtigen das Mandat niederlegen mußte, wurde er in der Nachwahl nicht wiedergewählt. Der wackere freisinnige Berling schlug ihn aus dem Felde. Konnte der gewaltige Einfluß des damals noch am Ruder befindlichen Fürsten Bismarck die Niederlage des Sohnes nicht verhindern, so wären heutzutage die Chancen für den candidirenden Grafen Herbert noch weit ungünstiger. So ist es zu verstehen, wenn er es vorzieht, sich von den Schönhauser Agrariern aufstellen zu lassen.

Das neue Landtagswahlgesetz.

Während die rheinische Centrumspresse für den Fall, daß das Herrenhaus das Wahlgesetz im Sinne der Nationalliberalen „verbessern" sollte, ganz offen mit der Ablehnung der Steuerreform droht, fahren die nationalliberalen und freiconservativen Blätter fort, das Wahlgesetz auf Grund des conservativ-clericalen Compromisses für unannehmbar zu erklären. Die „Kölnische Zeitung" hat neulich sogar in Aussicht gestellt, die Nationalliberalen würden eventuell versuchen, durch Aufnahme der geheimen Abstimmung in das Gesetz dasselbe für die Regierung unannehmbar zu machen. In der zweiten Berathung im Abgeordnetenhause hat bekanntlich das Centrum, welches einen bezüglichen Antrag in der Commission gestellt hatte, mit Rücksicht darauf, daß dieser Antrag mit 12 gegen 6 Stimmen abgelehnt, von einer Wiederholung desselben im Plenum Abstand genommen. Geht das Compromiß durch das Herrenhaus, so kommt das Gesetz nicht mehr an das Abgeordnetenhaus zurück. Wird das Gesetz im Herrenhause nach den Wünschen der Nationalliberalen und im Sinne der Regierungsvorlage abgeändert, so werden die Nationalliberalen sich hüten, für die geheime Abstimmung einzutreten. Die „Köln. Ztg." wird demnach mit ihrer Drohung nicht viel ausrichten.

Der neue Secundärbahnentwurf.

Der diesjährige Gesetzentwurf wegen **Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes** soll nunmehr dem Hause der Abgeordneten zugegangen sein. Derselbe soll insbesondere den Bau von Eisenbahnen: von Rothfließ nach Rudczanny von **Bütow nach Berent**, von Jauer nach Rohnstock, von Rippach-Poserna einerseits nach Plagwitz-Lindenau, andererseits nach Markranstädt, von Naumburg a. S. nach Deuben, von Bünde nach Sulingen, von Derschlag nach Bergneustadt und von Osberghausen nach Wiehl umfassen und mit einem Gesammtkostenaufwande von rund 48 Millionen Mark abschließen, darunter rund 20 Millionen zur Beschaffung von Betriebsmitteln für die Neubaustrecken und für die bereits bestehenden Staatsbahnen.

Zu den Journalisten-Ausweisungen.

Im „Figaro" finden wir ein Berliner Telegramm des „Newyork Herald", worin es heißt: Die Regierung beschäftige sich ernstlich mit Maßregeln als Antwort auf die Ausweisung der Herren Wedell und Brandes. Die politische Polizei habe Ordre bekommen, eine Liste der in Berlin wohnhaften französischen Journalisten aufzustellen, um sie einer strengen Ueberwachung zu unterwerfen und sie bei dem ersten Angriffe auszuweisen. Graf Münster habe den Befehl erhalten, Angriffe gegen das kaiserliche Haus nicht mehr passiren zu lassen. Der Botschafter Herbette habe Besprechungen mit dem Minister des Auswärtigen gehabt, welcher dem Kaiser Bericht erstattete. Drei (!) auf den Gegenstand bezügliche Interpellationen würden für die Wiederaufnahme der Reichstagssitzungen angekündigt.

Selbstverständlich beruht die ganze Meldung auf Combinationen. Die Mittheilung über die Interpellationen hat der Correspondent des amerikanischen Blattes sich aus den Fingern gesogen. In Abgeordnetenkreisen ist hiervon nichts bekannt. Eine Interpellation hätte übrigens auch ausgereicht.

Isabella von Spanien.

Aus Paris wird der „Kreuzztg." berichtet, daß man sich in den aristokratischen Kreisen neuestens vielfach mit Vorgängen in der spanischen Königsfamilie, besonders in der Umgebung der früheren Königin Isabella, beschäftige. Es ist noch nichts Bestimmtes zu erfahren; doch raunt man sich allerlei mysteriöse Gerüchte ins Ohr. An thatsächlichen Berichten liegt nur vor, daß die Königin Isabella plötzlich von ihren Getreuen und auch von ihrer Tochter, der Infantin Eulalia, und deren Familie, verlassen worden sei. Die Infantin Eulalia hat sich eiligst nach Madrid begeben, wie man vermuthet, um der Königin-Regentin wichtige Mittheilungen zu machen. Von den Persönlichkeiten, die der Umgebung der Königin Isabella angehörten, haben der Oberhofmeister, Herzog v. Custro-Terreno, und die erste Hofdame, Herzogin von Hijar, plötzlich auf ihre Aemter, die sie seit Jahren bekleideten, verzichtet und ihre Entlassung gegeben. Der spanische Botschafter hat sich auf die Kunde von den Vorfällen zur Königin Isabella begeben und mit ihr eine längere Unterredung gehabt. Niemand weiß zwar etwas Näheres darüber anzugeben, worum es sich handle; man erzählt sich nur, daß etwas Ungewöhnliches geschehen sein müsse, oder bevorstehe. Aufklärungen wird man, da, wie es heißt, die Königin Isabella niemanden zu sich zuläßt, wahrscheinlich erst von Madrid aus erhalten. Keineswegs wird man sich aber wundern dürfen, wenn wieder einmal recht abenteuerliche, die Königin Isabella betreffende Gerüchte in Umlauf kommen sollten.

Die französische Ministerkrisis

ist noch nicht beendet. Zunächst wurde Méline damit beauftragt, das neue Cabinet zu bilden. In Folge der Weigerung Poincarés jedoch, das Finanzportefeuille zu übernehmen, begab sich Méline zum Präsidenten Carnot und theilte demselben mit, daß er von der Mission der Cabinetsbildung zurücktrete. Der Präsident Carnot hat nunmehr dem Unterrichtsminister des früheren Cabinets, Dupuy, die Bildung eines neuen Ministeriums angeboten. Dupuy hat den Auftrag angenommen.

Die Zustände in Marokko.

Die letzten Nachrichten aus Marokko bekunden, daß ein Theil dieses Landes sich im Zustande dauernder Gährung befindet. Speciell die Stämme im Osten und im Süden von Mequinez, die Riatas und die Zeymour, revoltiren seit Monaten gegen die Regierung des Sultans. Zur Niederwerfung dieser Revolte wird gegenwärtig eine große Expedition ausgerüstet, welche im Laufe des April ausgeführt werden soll. Wie es heißt, wird sich der Sultan selbst an die Spitze dieser Expedition stellen. Inzwischen ist den Truppen des Gouverneurs von Tanger ein glücklicher Fang gelungen, indem sie des vielgenannten Führers des Aufstandes des Angera-Stammes, welcher im Sommer des vergangenen Jahres stattfand, habhaft wurden. Dieser sehr gefährliche Rebell, El Hamam, hielt sich seit der Niederwerfung dieses Aufstandes im Angera-Gebiete auf, wechselte aber sehr oft seinen Wohnort und arbeitete an einer neuerlichen Aufwiegelung seiner Stammesgenossen. Der Gouverneur von Tanger, der von diesem Treiben Kenntniß hatte, traf unauffällige Anstalten, um El Hamam dingfest zu machen, und thatsächlich gelang es, ihn in dem unweit von Tanger gelegenen Dorfe Wadras gefangen zu nehmen. Aus dem Umstande, daß El Hamam bei seiner Festnahme Frauenkleidung trug und sich in Gesellschaft anderer Frauen flüchten wollte, als die Truppen des Gouverneurs herannahten, ist zu schließen, daß er von den Maßregeln des Gouverneurs trotz deren Geheimhaltung Wind bekommen hatte. Der Rebellenführer konnte erst nach heftiger Gegenwehr festgenommen werden, worauf er in Ketten unter starker Escorte nach Tanger gebracht wurde.

Dahomey.

Die officiellen Nachrichten aus Dahomey, die in Paris eingetroffen sind, lauten beruhigend. Behanzin ist durchaus nicht so unternehmungslustig, wie dies nach den früheren privaten Informationen anzunehmen war, sondern sehr niedergeschlagen. Aber erst nach der Ankunft des Generals Dodds in Paris wird man an die Organisation des Landes schreiten können. Es bestehen in dieser Beziehung zwei Strömungen. Die Einen, mit Herrn Le Hérissé an der Spitze, wollen, daß nur das Küstengebiet occupirt werden solle, die Anderen, darunter auch der Graf von Mun, verlangen die Verfolgung Behanzins. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß Abomey nicht aufgegeben werden wird.

Deutschland.

* **Berlin**, 1. April. Wie bereits mitgetheilt, wird **die Reise des Kaiserpaares** nach Rom am 18. d. Mts. angetreten werden. Die Reise geht über Frankfurt, Basel und Luzern, Gotthardbahn, Mailand, Rom. Der kaiserliche Zug wird aus einigen zwanzig Wagen bestehen. In der Schweiz wird eine Begrüßung mit dem Präsidenten des Bundesraths und dem Chef des Auswärtigen Departements stattfinden. In den ersten Maitagen wird die Rückkehr der Majestäten im Neuen Palais bei Potsdam erwartet, wo sie bis in den Spätherbst residiren werden.

* **[Eine Rede des Fürsten Bismarck.]** Auf die Anrede des Führers der Deputation der Schleswig-Holsteiner, welche dem Fürsten Bismarck ihre Glückwünsche zum Geburtstage darbrachte, antwortete der Fürst nach einem Bericht der „Hamb. Nachr." Folgendes:

Es ist für mich eine hohe Freude, aus der Provinz, der ich seit zwei Jahrzehnten angehöre, eine so herzliche Begrüßung zu erhalten. Sie müssen uns Lauenburger doch schon mit einrechnen zu Schleswig-Holstein. Ich habe mich nicht nur nach meinem Besitz, sondern nach meinen ganzen Gewohnheiten in meinem Privatleben als Ihren provinziellen Landsmann aufgefaßt. So ist es mir besonders erfreulich, daß mir solche Kundgebungen hier zu Theil werden. Auch hier gilt das Wort: „Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande"; in der Ferne findet man mehr Beachtung als in der näheren Nachbarschaft. Um so wohlthuender ist es mir, daß man mir im nachbarlichen Lande solches Wohlwollen erzeigt. Ich bin ja in schleswig-holsteinischen Angelegenheiten kein Neuling. In der Zeit, wo meine politische Laufbahn anfing, waren es die schleswig-holsteinische Frage und die Frage der deutschen Flotte, die ich nie von einander zu trennen vermochte. In Altpreußen herrschte wohl damals nicht das allgemeine Reichsinteresse vor, und mancher war sich nicht klar über den Vorzug unserer heutigen Situation zu der damaligen.

Auf dem Frankfurter Bundestage hatte ich Gelegenheit, in den Akten die Schleswig-Holsteinische Frage kennen zu lernen als einen „Wurm, der nicht lebt und nicht stirbt". Man wollte wohl Ergebnisse, aber man war nicht gewillt, für sie einzutreten. Schon damals hatte ich das Gefühl, daß die schleswig-holsteinische Frage nicht gelöst werden konnte ohne Schwertstreich; und bei der Ordnung meiner Papiere fand ich eine darauf bezügliche plattdeutsche Niederschrift, die lautet: „Dat weet Gott und old Isen." An eine andere Lösung habe ich nie geglaubt. Sie herbeizuführen konnte mir zwar als Bundesdelegirter in Frankfurt nicht gelingen. Preußen war auch nicht gekräftigt genug; es stand allein da und war nicht stark genug, um ohne Bundesgenossen kämpfen zu können. Als ich darauf Minister wurde, mußte ich alle diplomatische Kunst anwenden, um die Sache nicht zu verderben, um sie lebendig zu erhalten und ein Ergebniß herbeizuführnn. Die Einverleibung in Preußen war dann ja gewissermaßen eine Annexion, aber Sie müssen mir diese Handlung nicht als Vergewaltigung, sondern als eine Handlung aus Liebe zum Reiche, zu Land und Leuten anrechnen; es war ein Raub, der dem glich, wie die Römer die Sabinerinnen raubten. Damals freilich fand die Einverleibung in manchen Kreisen noch wenig Anklang, aber mit der Zeit brach sich doch die Ansicht Bahn: „Dat Land un Lüde möt wie hebben." Und schließlich erfüllte sich auch die Hoffnung auf die Einsicht bei jedem, daß Schleswig-Holstein zu Preußen gehöre, „up ewig ungedeelt". Und so wird es jetzt und in aller Zukunft bleiben, ist es doch ein so natürliches Verhältniß. Wie stets unter natürlichen Verhältnissen auch in politischer Beziehung alles zu erreichen ist, so ist es auch hier; wer aber Unnatürliches zwingen will, der leidet Schiffbruch. In dem Liede, das Sie bei Ihrem Anmarsch sangen, heißt es: „Schleswig-Holstein stammverwandt". Aber nicht nur zwischen Schleswig und Holstein soll Stammverwandtschaft herrschen, sondern allgemein im deutschen Reich soll sie sein von den Alpen bis zum Meer, nicht particularistisch, sondern unter allen, die mit uns Schulter an Schulter stehen, mit uns kämpfen wollen, wenn wir vom Auslande her bedroht und bekämpft werden.

Um diesen Begriff der Stammverwandtschaft einheitlich zum Ausdruck zu bringen, weiß ich keine andere Form, als indem wir in ein Hoch einstimmen auf das Oberhaupt des Reiches, Se. Majestät den Kaiser, den Vertreter der deutschen Einheitsbestrebungen dem Inlande und Auslande gegenüber!"

Zur Begrüßung des Fürsten waren noch andere Deputationen erschienen. Als Vertreter der gesammten Studentenschaft Bonns erschienen in vollem Wichs die Herren Zündorf von der Burschenschaft „Allemannia", Schneider, vom akademisch-musikalischen Verein „Macaria" und Drüner, vom klassisch-philologischen Verein, als Vertreter des Verbandes der philologisch-historischen Vereine in Bonn. Die Herren waren nicht per Bahn, sondern im Wagen von Hamburg gekommen. Sie überreichten die bekannte Adresse, die von Herrn Zündorf vor dem Fürsten nach einigen einleitenden Begrüßungsworten verlesen wurde. Der Fürst unterhielt sich sehr lebhaft mit den Studenten und lud sie zur Frühstückstafel ein, der die Herren alle Ehre anthaten. Ferner waren die Verehrer des Fürsten aus Hamburg erschienen, als deren Sprecher der Präsident der Handelskammer Crasemann eine Ansprache hielt, in der er hervorhob, daß der dem Fürsten zugedachte Fackelzug, welcher der Charwoche wegen nicht stattfinden konnte, am 11. April stattfinden würde. Der Fürst reichte sodann Herrn Crasemann die Hand, umarmte und küßte ihn und sprach in herzlichen Worten seinen Dank aus, ausführend, daß gewöhnlich die größten Verehrer am weitesten entfernt wohnten, in Australien oder Amerika. Wenn aber der nächste Nachbar auch gute Freundschaft halte, so sei das immer ein doppelt gutes Zeichen. Die Hamburger hätten ihn nicht immer so gern gehabt, früher hätten sie ihm particularistische Bestrebungen vorgeworfen, aber seit den 20 Jahren, daß er jetzt als Nachbar in der Nähe Hamburgs wohne, seien doch die Gefühle andere geworden. Man habe sich gegenseitig kennen und schätzen gelernt, ebenso wie Hamburg und Preußen jetzt wüßten, wie sie mit einander arbeiten und leben könnten. Deshalb danke er herzlich für den schönen nachbarlichen Glückwunsch, und was den Fackelzug betreffe, so sei er ihm am 11. April nicht weniger lieb als am 1., denn der 11. sei ja der Geburtstag seiner Frau, ohne die er den heutigen Tag auch nicht feiern würde.

* **[Ahlwardt]** hat am 29. März im Wahlkreise des Führers der sächsischen Conservativen, Abg. Frhrn. v. Friesen in Großenhain debutirt und aufgefordert, unter keiner Bedingung Herrn von Friesen wiederzuwählen; denn die ganzen Conservativen seien doch nur Juden oder davon abstammend. Ahlwardt rühmte sich in Großenhain daß er unter den 400 Reichstagsabgeordneten allein den Muth habe, Schäden aufzudecken, da alle anderen Reichstagsabgeordneten doch mehr oder minder von den Juden bestochen seien. Als Fürst Bismarck eingesehen hätte, daß das deutsche Reich nur durch die Hilfe des Antisemitismus gedeihen könne, habe er von seinem Platze fortgemußt, und jetzt sei er, Ahlwardt, berufen, an seiner Stelle das Werk Bismarcks fortzusetzen. — Nun weiß man doch, warum die Antisemiten durchaus den Finanzminister Miquel als zukünftigen Reichskanzler unmöglich machen wollen. Sie rechnen natürlich auf den Ahlwardt als Reichskanzler.

* **[Zur Bekämpfung der Sachsengängerei]** der polnischen Arbeiter ist vor kurzem auf Anregung und unter dem Protectorat des Erzbischofs v. Stablewski für die Diözese Gnesen-Posen eine Bruderschaft des „heiligen Isidor" ins Leben gerufen. Sie will Arbeiter und Arbeiterinnen durch Verschaffung von entsprechendem Einkommen so viel wie möglich in der Heimaths-Diözese zurückhalten und, falls jene doch wegziehen, sie im engen Zusammenhange mit der Kirche erhalten. Mitglied ist jeder Arbeiter und Arbeiterin, die für die Sommermonate außerhalb der Heimath auf Arbeit gehen.

Breslau, 3. April. Am 7. und 8. April findet in Breslau ein **freisinniger Delegirtentag** des Regierungsbezirks Breslau statt.

Görlitz, 1. April. Laut officieller Meldung trifft der **Kaiser** zur Enthüllung des **Reiterstandbildes Kaiser Wilhelms** I. hierselbst am 18. Mai, Mittags 12½ Uhr, ein und begiebt sich vom Bahnhof direct nach dem Festplatz.

Rumänien.

Bukarest, 1. April. Die **Session des Parlaments** ist bis zum 20. d. verlängert worden. Die Deputirtenkammer nahm den Handelsvertrag mit Frankreich mit 83 gegen 28 und den Handelsvertrag mit der Schweiz mit 91 gegen 4 Stimmen an. (W. T.)

Rußland.

PC. **Petersburg**, 30. März. Die Choleragefahr beginnt wieder im russischen Publikum lebhafte Besorgnisse hervorzurufen. Obgleich seitens der Behörden über das Wiederauftreten der Epidemie in Petersburg nichts verlautbart wurde, ist es doch bekannt, daß in der letzten Zeit in der Hauptstadt einige Cholerafälle vorgekommen sind. In gewissen Provinzen wüthet die Cholera, und zu den am meisten heimgesuchten gehört Podolien, wo nach dem letzten amtlichen Berichte innerhalb vierzehn Tagen 289 Erkrankungen und 84 Sterbefälle zu verzeichnen waren. Zu den von der Regierung getroffenen prophylaktischen Maßregeln gehört die soeben an die Verwaltungen der russischen Eisenbahnen erlassene Verfügung, besondere Commissionen mit der Ueberwachung des sanitären Zustandes der den betreffenden Verwaltungen unterstehenden Baulichkeiten, der Eisenbahnzüge u. s. w. zu betrauen. Die Verwaltung der Wasser-Communicationen wird ihrerseits einen Dienst von Sanitätsschiffen mit Aerzten und Wärtern an Bord einrichten. Diese Schiffe werden in der Nähe der Fluß- und Seeufer kreuzen, um die circulirenden Fahrzeuge zu überwachen, denselben Todte und Kranke abzunehmen und letzteren die erforderliche ärztliche Behandlung angedeihen zu lassen.

Von der Marine.

Stettin, 1. April. Der **neue Aviso „Hohenzollern"** wird heute von Swinemünde nach Einnahme von Kohlen in See gehen, um seine Probefahrten zu machen, die 4—5 Tage dauern sollen, und nach deren Beendigung wieder nach Swinemünde zurückkehren. Am 4. April trifft die Besatzung des Schiffes von Kiel in Swinemünde ein. Wie verlautet, wird der **Kaiser** am 8. April von Berlin in Swinemünde eintreffen, um auf dem „Hohenzollern" nach Kiel zu fahren. (N. S. Z.)

* Der Kreuzer **„Sperber"** (Commandant: Corvetten-Capitän Fischer) beabsichtigt am 6. d. Mts. von Sydney nach Apia in See zu gehen.

Am 5. April: S.-A. 5.27. S.-U. 6.40 **Danzig, 4. April.** M.-A. Mitter. M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Mittwoch, 5. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wärmer, vielfach heiter mit wandernden Wolken; meist trocken, windig.

Für Donnerstag, 6. April:
Wolkig mit Sonnenschein, kalter Wind, meist trocken. Starke Winde a. d. Küsten.

Für Freitag, 7. April:
Kühler, wolkig, vielfach heiter, meist trocken; kalter Wind. Stürmisch a. d. Küsten.

Sonnabend, 8. April:
Wolkig mit Sonnenschein, theils bedeckt; frisch, windig.

* **[Das Osterfest]** war bei uns in diesem Jahre von viel freundlicherem Wetter begünstigt, als man nach der allgemeinen Wettertendenz der letzten Wochen und den derselben entsprechenden Prognosen erwarten konnte. Der erste Feiertag war in Wirklichkeit der erste Frühlingsfeiertag dieses Jahres: sommerlich mild und durch ungetrübten Sonnenschein beglänzt, lockte er Tausende hinaus ins Freie. Auf der Strecke Danzig-Zoppot mußten zum ersten Male wieder Extrazüge eingelegt werden und auch Dampfschiffe und Pferdebahnwaggons waren dicht besetzt. Nicht ganz so günstig waren die Wettermächte dem zweiten Feiertage. Die in unseren Prognosen in Aussicht gestellte stürmische Luftbewegung stellte sich bereits Morgens ein, das Wetter blieb dabei aber so warm, daß längerer Aufenthalt im Freien möglich war und die Zahl der Frühlingswanderer gegen den ersten Feiertag noch wuchs. Mittags traf allerdings folgende telegraphische **Sturmwarnung** der Seewarte ein, welche die Küstenstationen zum Aufhissen des Signalballes veranlaßte: „Ein tiefes Minimum unter 735 Mm. über Nordschweden macht ein starkes Auffrischen der westlichen Winde wahrscheinlich." Nachmittags steigerte sich denn auch der Südwest zum veritablen Weststurm, während gleichzeitig der Himmel sich bedeckte und an diesem Tage wohl viele zu einer zeitigeren Heimkehr mahnte. — Heute scheint, wie die Seewarte meldet, die Gefahr zunächst vorüber zu sein und es ist daher der Sturmwarnungs-Signalball wieder eingezogen worden.

* **[Offizier-Ersatz.]** In Betreff der künftigen Ausbildung des Offizier-Ersatzes hat der Kaiser Folgendes bestimmt: Die Länge der Unterrichtscurse auf den Kriegsschulen wird allgemein auf 35 Wochen, denen sich 4 Wochen Ferien für die Offiziere der Kriegsschulen unmittelbar anschließen, festgesetzt. Die Kriegsschulcurse folgen sich hierbei ununterbrochen, so daß bei einer Kriegsschule in 3 Jahren 4 Unterrichtscurse stattfinden können. Die Kriegsschulen werden in 3 Gruppen getheilt, deren erste im April, zweite im Juli, dritte im Oktober 1893 ihren 1. Cursus beginnt. Die erste Gruppe fängt dann ihren 2. Cursus im Januar 1894 an und so fort. Kein Offizier-Aspirant darf vor Zurücklegung einer sechsmonatigen Dienstzeit bei der Truppe zum Besuch einer Kriegsschule zugelassen werden.

* **[Zweigverein für Rübenzucker-Industrie.]** Am Mittwoch, 12. April, wird der ostdeutsche Zweigverein für Rübenzucker-Industrie seine 20. Generalversammlung und gleichzeitig die Feier seines 10jährigen Bestehens im Schützenhause zu Danzig abhalten. In einer geschlossenen Sitzung soll zunächst über Schaffung von Handelsusancen, über die Wirkung der neuen Gewerbeordnung und über die Sonntagsruhe, in der darauf folgenden öffentlichen Sitzung u. a. über Aufstellung von Fragen für die Tagesordnung der Generalversammlung des Haupt-Vereins, Bildung eines neuen Verbandes gegen Entwerthung von Zuckerrüben in Unglücksfällen, Veranlagung der Actien-Zuckerfabriken zur Einkommensteuer resp. Umwandelung der Actien-Fabriken in Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht und über mehrere technische Themata verhandelt werden. — Nach dem Schlusse der Verhandlungen findet ein gemeinsames Mittagessen, am Vorabende des Versammlungstages eine gesellige Zusammenkunft im Rathskeller statt.

* **[Danziger Antiquitäten.]** Aus der werthvollen Sammlung alter Möbel u. dgl., Meissener Porzellanfiguren ꝛc., welche der kürzlich verstorbene Herr Archidiakonus Bertling besaß, gelangt am 14. d. M. hier eine Anzahl erlesener Stücke zur öffentlichen Versteigerung. Wie aus der Verkaufsanzeige hervorgeht, sind die Sachen während der laufenden Woche, bevor dieselben in das Auctionslokal geschafft werden resp. in anderweiten Besitz übergehen, im Sterbehause, Frauengasse Nr. 2, zu besichtigen; deshalb verfehlen wir nicht, auf diese in unserer Stadt leider immer seltener werdende Gelegenheit hinzuweisen, eine Collection hervorragender Erzeugnisse heimischen und fremden Kunstgewerbes aus seiner Blüthezeit in Augenschein zu nehmen.

* **[Erweiterung der hiesigen Börse.]** In Ausführung des Gesetzes vom 1. August 1855, betreffend die Entbürdung der Städte von der Verpflichtung zur Tragung der Criminalkosten und zur Fortgewährung der Gerichtslokalien, wurde zwischen dem Justizfiscus und der Stadtgemeinde Danzig im Frühjahr 1859 ein Receß abgeschlossen, in welchem Folgendes vereinbart worden ist: „Von dem Grundstücke Langenmarkt Nr. 43, durchgehend nach der Brodbänkengasse Nr. 2, welches Eigenthum der Stadtgemeinde bleibt, verbleibt die unentgeltliche Benutzung der bisher von dem kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium benutzten Räume der Justizverwaltung bis dahin, daß für das Bedürfniß derselben anderweit gesorgt ist." — Als der Magistrat im Monat Juni 1871 an den damaligen Justizminister den Antrag richtete, anderweite Lokalien für das damalige königl. Commerz- und Admiralitäts-Gericht zu beschaffen, wurde derselbe abschlägig beschieden, da weder in dem Gesetze noch in dem Recesse ein Zeitpunkt bestimmt sei, bis zu welchem anderweite Lokalitäten beschafft sein sollten. Hierauf erhob der Magistrat gegen den Justiz-Fiscus Klage auf Rückgewährung dieser Räume, wurde jedoch mit derselben abgewiesen. Trotz des ausdrücklichen Widerspruches der

städtischen Verwaltung sind alsdann 1879 bei Einführung der neuen Justizorganisation nicht nur die Kammer für Handelssachen, sondern auch das hiesige Amtsgericht X in jenem Gebäude untergebracht worden, obwohl bei der Berathung des Gesetzes von 1855 im Landtage der Vertreter der Staatsregierung erklärt hatte, „daß die Benutzung der Gebäude eine nur vorübergehende bleibe, liege im eigenen Interesse der Justizverwaltung, verstehe sich ganz von selbst und bedürfe daher keines besonderen Ausdrucks.“ — Im Jahre 1889 hat der Magistrat abermals an den Justizminister das Ersuchen gerichtet, anzuordnen, daß anderweite Räume für die hiesige Kammer für Handelssachen und das hiesige Amtsgericht X bereit gestellt, und daß die bisher von diesen Behörden benutzten Räume des genannten Grundstücks der Stadtgemeinde zurückgewährt werden. Begründet wurde dieses Gesuch dahin, daß die mercantilen Verhältnisse unserer Stadt mit zwingender Nothwendigkeit auf Erweiterung der Räume für den Börsenverkehr hinweisen und daß der Magistrat in Uebereinstimmung mit dem Vorsteheramte der hiesigen Kaufmannschaft anerkennen müsse, daß sich bereits seit Jahren bei Benutzung des Artushofes als Börse der Mangel an ausreichenden Nebenräumen auf das empfindlichste fühlbar mache. Der Artushof selbst biete im wesentlichen nur für die Getreidebörse hinreichende Räume, während der Börsenverkehr sich hinsichtlich der übrigen Handelsbranchen unter freiem Himmel, auf dem Langen Markte und den Beischlägen desselben, vollziehen müsse. — Der Mangel einer Nebenhalle des Artushofes mache sich insbesondere für die Zuckerbörse geltend, welche für unsere Stadt im Laufe der letzten Jahre eine große Bedeutung gewonnen hat. Dieser Antrag wurde im November 1890 wiederholt. Einen Erfolg hat derselbe auch bis jetzt noch nicht gehabt und es sind nun die Verhandlungen wieder aufgenommen worden, wobei der Justizminister eine „nochmalige Prüfung“ zugesagt hat. Da inzwischen der „selbstverständlich nur vorübergehende“ Zustand nun 37 Jahre gedauert hat, so wäre wenigstens zu wünschen, daß er nicht noch das zu Ende gehende Jahrhundert überdauert.

* **[Zuckerverschiffungen.]** In der letzten Hälfte des Monats März sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden: 142 192 Zollcentner nach England, 15 920 nach Holland, 2000 nach Schweden und Dänemark, zusammen 160 112 Zollcentner (gegen 30 298 in der gleichen Zeit v. J.) Gesammt-Export in der Campagne bis jetzt 1 134 608 Zollcentner (gegen 1 422 724 resp. 1 371 374 in der gleichen Zeit der beiden letzten Vorjahre). Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 1. April 1893: 198 804, 1892: 216 632, 1891: 366 034 Zollcentner. An russischem Zucker sind bisher 26 160 Zollcentner verschifft und 4000 noch auf Lager. In voriger Campagne waren bis 1. April 373 940 Zollcentner verschifft und 58 565 auf Lager.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Landgerichtsrath Germershausen in Berlin ist zum Landgerichts-Director bei dem dortigen Amtsgericht I., der Gerichts-Assessor Griehl in Tilsit zum Amtsrichter in Pr. Eylau, der Gerichts-Assessor Hecker in Stargard i. Pomm. zum Amtsrichter in Tirschtiegel, der Rechtsanwalt Müller in Kulz zum Notar ernannt, der Amtsrichter Probst in Passenheim an das Amtsgericht in Muskau, der Gerichtssecretär Gerlach aus Soldau nach Pr. Holland und der Gerichtssecretär Gabriel von Pr. Holland nach Königsberg versetzt worden.

* **[Personalien bei der Schulverwaltung.]** Dem Gymnasialdirector Dr. Toeppen in Elbing ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen und der Oberlehrer Dr. Wilhelm Großmann in Königsberg zum Gymnasial-Director in Rastenburg ernannt worden.

* **[Titelverleihung.]** Dem Secretär bei der hiesigen Staatsanwaltschaft Herrn Karl Rost, welcher am 9. d. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum begeht, ist er Charakter als Kanzleirath verliehen worden.

* **[Distanzritt.]** In Elbing traf, wie die „Elb. Z.“ mittheilt, Sonnabend Mittag 2 Uhr der Lieutenant Graf zu Dohna vom 1. Leibhusaren-Regiment aus Pr. Stargard ein. Derselbe war um 4½ Uhr Morgens aus Pr. Stargard abgeritten. Ein Offizier vom Kürassier-Regiment Graf Wrangel in Königsberg machte Ende voriger Woche von dort nach Riesenburg einen Distanzritt. Er legte trotz der Glätte in den ostpreußischen Forsten, welche ihn mehrfach zur Führung des Pferdes auf größeren Wegstücken zwang, die 180 Kilometer lange Strecke in 22 Stunden zurück.

* **[Fischzufuhr.]** Die Zufuhr an frischen Heringen war heute eine recht bedeutende. Auch Lachse wurden zahlreich zugeführt und recht flott gekauft. Hält der jetzige Wind an, so hofft man in den nächsten Tagen auf verstärkte Zufuhren.

* **[Aus dem Fenster gestürzt.]** Gestern Abend 6 Uhr stürzte aus dem Fenster des ersten Stockes des Hauses Altes Roß Nr. 1 ein Kind, ohne jedoch schwere Verletzungen zu erleiden.

* **[Todtschlag.]** Am 1. April, Abends zwischen 6 und 7 Uhr, geriethen die Dienstknechte Schönberg und Bartsch im Stalle ihres Herrn, des Besitzers Selke zu Freienhuben, in Streit, wobei der erstere in seiner Wuth seinem Gegner mit einem Spaten dermaßen über den Kopf schlug, daß Bartsch mit zerschmettertem Schädel todt zu Boden stürzte. Der Thäter, welcher natürlich verhaftet wurde und in das Gefängniß nach Danzig abgeliefert ist, soll seine blinde Zornesthat tief bereuen.

* **[Gefährlicher Brand.]** In der Nacht vom ersten zum zweiten Osterfeiertage hätte leicht das hiesige Hotel „Englisches Haus“ ein Raub der Flammen werden können, wenn nicht die Feuerwehr durch ihr energisches Eingreifen ein vielleicht sehr schweres Unglück verhütet hätte. Das im Erdgeschoß dieses Hotels am Langenmarkt eingerichtete, elegant ausgestattete Restaurant „Zum Pilsner“ hatte bereits vor 2 Uhr seine Pforten geschlossen und der Buffetier und ein Kellner gingen, nachdem sie im Lokale die Gasflammen abgesperrt hatten, nach Hause. Im Hotel selbst waren die Fremden zur Ruhe gegangen und der wachthabende Hausdiener hatte noch gegen 3¾ Uhr Morgens einen Logirgast hineingelassen. Plötzlich um 4 Uhr brachen aus den unteren Räumen des Gebäudes dicke Rauchwolken hervor. Der Wächter machte sofort Alarm und begab sich zum „Hotel du Nord“, von dem aus die Feuerwehr telephonisch benachrichtigt wurde. Bald auch rückten zwei Züge und die Dampfspritze an, jedoch fanden sie das Restaurant schon in hellen Flammen stehen. Das vordere, nach dem Langenmarkt gelegene Gastzimmer sowie das dahinter gelegene Zimmer brannten vollständig aus. Auch nichts von dem eleganten Mobiliar, den decorativen Gegenständen blieb von den Flammen verschont. Das ganze untere Restaurant brannte vollständig aus. Schlimm sah es in den oberen Stockwerken aus, wo die Reisenden durch Rauch, intensive Hitze und die hoch auflodernden Flammen jäh aus dem Schlafe geweckt wurden. So kletterte der im zweiten Stockwerk logirende Reisende Bertling aus Leipzig aus dem Fenster, kam bis zur ersten Etage, wo er sich am Fenster halten wollte, aber an der gesprungenen großen Fensterscheibe sich blutig riß, keinen Halt mehr fand und dann von dem Sims eines Schildes auf das Pflaster sprang. Er erlitt hierbei Verletzungen, welche seinen Transport in das Lazareth in der Sandgrube nöthig machten. Andere Reisende vermochten auf angestellten Leitern sich auf die Straße zu begeben. Die Kellner, die in den Hofräumen des Hotels wohnten, konnten nur mit Mühe ihr Leben retten. Sie verließen in der nothdürftigsten Kleidung ihre Lagerstätten. Ein Küchendiener und ein Kellnerbursche sprangen aus dem Fenster des zweiten Stockes in den Hof. Glücklicher Weise blieben sie bei dem Sprunge, abgesehen von kleinen Hautabschürfungen, unversehrt. Hr. Hotelbesitzer Wierig rettete sich und seine Familie aus dem ersten Stock mittels einer Leiter und brachte die Seinen in die naheliegende Conditorei von Brunies. Das Feuer hatte inzwischen furchtbar gewüthet. Bis in den dritten Stock hinauf waren die Fensterscheiben gesprungen. In vielen Hotelzimmern waren die Marmorplatten der Nachttischchen geplatzt, selbst die nach dem Corridor gelegenen Thüren waren angebrannt. Wie wir hören, soll das Feuer im Mittelzimmer des Restaurants ausgekommen sein und zwar, wie man vermuthet, durch einen weggeworfenen Cigarrenüberrest. Der Schaden ist bedeutend. Der Hotelverkehr erleidet, wie wir hören, keine Unterbrechung.

* **[Kleines Feuer.]** Heute Vormittag nach 11 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem I. Damm Nr. 12 gerufen, um dort einen kleinen Kellerbrand zu löschen. Die Rückkehr erfolgte bereits nach einer halben Stunde.

-tz- **[Wilhelm-Theater.]** Zu den Osterfeiertagen hatte die Direction des Wilhelm-Theaters wieder für ein theilweise neues Personal gesorgt. In erster Linie war es die Truppe Carlo-Carlé, eine aus Vater und zwei Kindern bestehende Akrobatentruppe, die durch die Eleganz und Lebhaftigkeit ihrer einzelnen Piecen Staunen und Bewunderung hervorrief. Das kleine kaum fünfjährige Töchterchen namentlich fand durch ihren Liebreiz und ihre Grazie den ungetheiltesten Beifall der Besucher. Höchst originell waren die Productionen des Tom Jack mit seiner, wie es auf dem Zettel hieß, „dressirten Schwiegermutter“, einem prächtigen zottigen Meister Petz, der in der That zeigte, bis zu welcher Gelehrigkeit es ein Bär bringen kann. Viele glaubten, daß ein Mensch in der Bärenhaut versteckt säße und all' die Evolutionen ausführte. Als tüchtige Gesangs- und Charakterduettisten zeigte sich das Paar Stollberg und Walden. Da waren namentlich die hübschen Vorträge in der kleidsamen Uniform der rothen Husaren von großer Wirkung. Fräulein Marie Martin sang als Costümsoubrette einige fesche Couplets, auch Elise de Thouard brachte verschiedene Couplets zum Vortrage. Der Kraftmensch Athos hatte keinen recht glücklichen Abend. Viele seiner Kraftproductionen wollten nur nach vieler Mühe gelingen. Der Equilibrist Braselly auf vollständig freistehender Leiter, der in dieser Nummer gerade Erstaunliches leistet, ist bereits an dieser Stelle schon besprochen worden. Frl. Bellona zeigte sich als vielseitige Instrumentalistin. Erwähnen wir schließlich noch den urkomischen Clown Jean Clermont, der eine sonderbare Thungruppe in ungemein launiger Weise dem Publikum vorführte, so ist hiermit vorläufig der Berichterstattung Genüge gethan. Hoffentlich wird sich auch das neue Personal gleich dem früheren die Gunst des Publikums erwerben. In den Feiertagen war das Etablissement gut besucht und an Beifall fehlte es dem neuen Personal nicht.

* **[Strafkammer.]** Der frühere hiesige Bankier Herr Johannes Bark, z. Z. in Freiburg i. Breisgau, war heute der Unterschlagung angeklagt. Die Sache hat schon mehrere Male das Gericht beschäftigt, ist aber stets vertagt worden. Die Anklage gründete sich darauf, daß Herrn Bark von dem Rentier Driedger am 10. September 1891 3000 Mk. rheinisch-westfälische Actien, am 14. September 300 Mk. schlesische Zinkhütten-Actien zum Verkauf und am 28. September 520 Mk. türkische Anleihe zum Umtausch übergeben waren. Ferner hatte der Rentier Joh. Fast Herrn Bark 10 000 Lire italienischer 5 Proc. Rente zum Umtausch übergeben. Herr Bark hatte die Papiere sowohl zum Verkauf wie zum Umtausch der Nationalbank für Deutschland in Berlin übergeben. Am 2. Oktober 1891 wurde über das Vermögen des Angeklagten der Concurs eröffnet und die Nationalbank übte nun an den ihr übergebenen Papieren das Faustpfandrecht für die bei ihr stehenden Verbindlichkeiten des Angeklagten aus, wonächst diese Papiere in die Concursmasse gingen und die beiden Mandanten Driedger mit 4300 Mk. und Fast mit 7290 Mk. in Verlust kamen. Sie erhielten allerdings bei Ausschüttung der Masse 5 Procent zurück. Der Angeklagte bestritt, rechtswidrig gehandelt zu haben, er sei zu der Transaction deshalb vollständig berechtigt gewesen, weil er die Nationalbank ausdrücklich schriftlich beim Beginn ihrer gegenseitigen Geschäftsregulirung darüber aufgeklärt habe, daß er stets nur als Commissionär im Auftrage Dritter handele, mithin die Nationalbank auch gewußt haben müsse, daß die Papiere nicht sein Eigenthum gewesen seien. Der Gerichtshof schloß sich dieser Ansicht, namentlich auch im Hinblick auf das Gutachten des Sachverständigen Bankier Gelhorn an und erkannte auf völlige Freisprechung.

[Polizeibericht vom 2., 3. und 4. April.] Verhaftet: 26 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Schauspieler wegen Diebstahls, 2 Arbeiter, 1 Tapezierer wegen Mißhandlung, 1 Schiffer wegen Widerstandes, 18 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Bettlaken, 7 Mark, 1 Portemonnaie, enthaltend 2 Mk. 70 Pf. — Gefunden: 1 doppelläufige Pistole, Papiere auf den Namen Ferdinand Lux, 1 Taschentuch, 1 Doppelschlüssel, 1 grüne Börse mit Inhalt, abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 15 Mk., 1 Portemonnaie mit 43 Mk., 1 Sparkassenbuch über 330 Mk., abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizeidirection.

Aus der Provinz.

□ **Elbing,** 3. April. Die durch den hiesigen Kunstverein veranstaltete **Kunstausstellung** wurde gestern in der Bürgerressource eröffnet. Die Beschickung der Ausstellung ist verhältnißmäßig eine recht zufriedenstellende. Von mehr als 100 Künstlern sind Gemälde ausgestellt und es entfallen von den ersteren auf Düsseldorf 28, Berlin und München je 22, Königsberg 14, Karlsruhe 5, Stettin, Dresden, Rom, Brüssel und Hamburg je 2, auf Weimar, Braunschweig, Zoppot, Stuttgart, Oblitten (Ostpreußen) ꝛc. je 1. Auch die Leitung der kgl. National-Galerie hatte sich bereit gefunden, die Ausstellung durch Hergabe von 2 Gemälden, — „Letzte Blätter“ von Petiti-Rom und „Sommernacht in den Lofoten“ von Norrmann-Berlin — zu unterstützen.

h. **Aus dem Elbinger Kreise,** 3. April. Die Besitzer von Schwarzdamm und Hoppenau beabsichtigen eine **Käserei-Genossenschaft** zu bilden. — In der **Nogat** fällt das Wasser kaum merklich. Der Wasserstand beträgt bei Wolfsdorf noch 2,75 Mtr. Auf den höheren Außendeichen und an den Dämmen lagern noch Ueberreste von der **Eisstopfung,** an einigen Stellen in einer Höhe von 1½ Mtr., so daß der Verkehr zwischen den beiderseitigen Ufern beschwerlich ist. Nach den Osterfeiertagen sollen die Schließungsarbeiten an den Ueberfällen fortgesetzt und vollendet werden. — Im **Einlagegebiet** sind die Eismassen während der letzten sonnigen Tage von den Ländereien vollständig verschwunden. Der Boden ist auch so ausgetrocknet, daß in den nächsten Tagen mit der Bestellung des Ackers begonnen werden kann.

* An Stelle des Amtsrichters Jander ist der Amtsgerichtsrath Dr. v. Hutten-Czapski in Tuchel zum Vorsitzenden des für den Kreis Tuchel zur Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung errichteten Schiedsgerichts ernannt worden.

Dt. Krone, 4. April. (Privat-Telegramm.) In letzter Nacht herrschte wieder in hiesiger Stadt ein **großes Feuer.** 1 Wohnhaus und 7 Scheunen sind abgebrannt.

m **Neumark,** 3. April. Herr **Oberpräsident v. Goßler** wird am Montag, den 11. d. Mts., zum Besuche des Kreises von Strasburg aus hier eintreffen.

— Die **Maul- u. Klauenseuche** ist im Kreise **erloschen.** Der Herr Regierungspräsident hat daher die landespolizeiliche Anordnung vom 18. August v. J., betreffend das Verbot der Abhaltung von Viehmärkten, bezüglich des Kreises Löblau aufgehoben.

Osterode, 2. April. Der 8. **Provinzial-Verbandstag** der Bäcker-Innungsmeister Ostpreußens findet auf Einladung der Bäcker-Innung zu Osterode am 23. und 24. Mai d. J. in Osterode statt.

ꝩ **Bromberg,** 3. April. Vorgestern Mittag entstand im Nebenhause auf dem Grundstücke des Kaufmanns Schleising an der Danzigerstraße (Ostdeutsches Tapeten-Versand-Geschäft) **Feuer** und zwar in dem in der dritten Etage befindlichen Tapeten-Lagerraum. Dasselbe wurde zwar durch die bald auf der Brandstelle erscheinende Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt; immerhin ist aber der Schaden, den der Besitzer Herr Schleising erleidet, ein recht bedeutender. Durch das Feuer ist das sehr bedeutende Tapetenlager fast gänzlich zerstört worden. Der Werth desselben soll sich auf ca. 80 000 Mk. belaufen, während es nur mit 40 000 Mk. versichert ist. — Am Sonnabend **stürzte** sich zwischen der fünften und sechsten Schleuse des Bromberger Kanals eine gut gekleidete **Frau in das Wasser,** nachdem sie sich ihres Mantels entledigt und denselben am Ufer niedergelegt hatte. Aus der Entfernung war dieser Vorgang von einem Spaziergänger bemerkt worden. Ehe derselbe hinzukam, war die Frau im Kanale, welcher dort sehr tief ist, verschwunden und es konnte nach längerem Suchen nur die Leiche derselben herausgeholt werden. Dieselbe ist bis jetzt noch nicht erkannt worden. Gezeichnet war die Wäsche mit den Buchstaben W. B. Das Alter der unglücklichen Frau mag 40 Jahre betragen haben.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 4. April. (W. T.) Ueber die bisherigen Schritte Dupuys **zur Bildung eines neuen Cabinets** verlautet, Dupuy werde das Präsidium und das Innere, Develle das Auswärtige und Poincart den Unterricht übernehmen. Für die Finanzen ist Peytral, für den Handel Lockroy in Aussicht genommen. Der Kriegsminister und der Marineminister würden ihre Portefeuilles behalten.

Gent, 4. April. (W. T.) Der **Socialistencongreß** beschloß die Vertretung der belgischen Arbeiterpartei auf dem Congreß in Zürich und sprach sich ferner für das Stimmrecht der Frauen aus. Der Congreß ist bereits geschlossen worden.

Paris, 4. April. (W. T.) Der frühere Unterrichtsminister Dupuy **verzichtete auf die Cabinetsbildung,** da Peytral sich weigerte, ohne den Eintritt Lockroys als Finanzminister das Portefeuille als Handelsminister anzunehmen. Dupuy glaubt aber, der Eintritt Lockroys würde die Zusammensetzung des Cabinets allzu radical färben.

Rom, 4. April. (W. T.) **Cardinal Apolloni** ist gestorben.

Vermischtes.

B. **Berlin,** 3. April. Wohl lange nicht ist Berlin durch ein so prachtvolles **Osterwetter** beglückt worden, wie in diesem Jahre; ja man kann nur wünschen, daß es zu Pfingsten dasselbe herrliche Wetter sein möchte; dann können die Reichshauptstadtbewohner mit ihm zufrieden sein. In den Mittagsstunden zeigte das Thermometer sogar über 20 Gr. Celsius Wärme im Schatten, so daß man in diesem Jahre gestern und heute zum ersten Male bei schneller Bewegung die Wärme als lästig empfand. In den Nachmittagsstunden war Berlin eigentlich leer; alles wanderte, fuhr, ritt hinaus in die Umgegend, um Luft zu schöpfen. Die Züge der Stadtbahnen hatten über die doppelte Länge; die Menschen standen selbst in den überladenen Coupés, um nur befördert, mitgenommen zu werden; es war in der That wenig beneidenswerth, mitten darunter zu sein. Und war man endlich im Grunewald, Halensee u. s. w. angekommen und glaubte einige Athemzüge frischer Luft zu nehmen, so sah man sich in dieser Erwartung leider mehr wie getäuscht; in dichte Staubmassen gehüllt wälzten sich die Tausenden von Menschen den dichtbesetzten Kaffeegärten zu, in denen kaum ein Unterkommen zu finden war. Diese Feiertage bewiesen wieder in hohem Maße, daß es am rathsamsten, sich in denselben hier nicht aus dem Hause zu rühren, denn von Erholung, Erfrischung des Geistes und des Körpers könnte bei einer derartigen Feiertagspartie keine Rede sein.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. April.

		Crs.v.1.			Crs.v.1.
Weizen, gelb			5% do. Rente	93,30	93,40
April-Mai	150,70	150,20	4% rm. Gold-		
Juni-Juli	154,00	153,70	Rente ...	85,00	85,20
Roggen			5% Anat. Ob	92,00	92,20
April-Mai	131,00	130,00	Ung. 4% Grd	97,40	97,40
Juni-Juli .	135,00	134,00	2. Orient.-A.	67,20	67,80
Hafer			4% russ. A.80	98,20	98,20
April-Mai	145,00	144,00	Lombarden	53,40	53,30
Juni-Juli .	143,70	143,00	Cred.-Actien	192,00	192,75
Petroleum			Disc.-Com..	193,90	194,20
per 200 ℔			Deutsche Bk.	164,80	163,80
loco	19,00	19,30	Laurahütte.	114,00	113,90
Rüböl			Oestr. Noten	167,95	168,20
April-Mai	49,10	49,40	Russ. Noten	211,05	213,00
Sept.-Okt.	50,50	50,70	Warsch. kurz	210,30	212,50
Spiritus			London kurz	20,415	20,41
April-Mai	35,20	34,90	London lang	20,335	20,33
Juli-August	36,20	36,00	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,80	107,70	SW.-B. g. A.	75,80	76,60
3½% do.	101,40	101,20	Danz. Priv.-		
3% do.	87,40	87,40	Bank	—	—
4% Consols	107,80	107,70	D. Oelmühle	—	—
3½% do.	101,40	101,40	do. Prior.	98,50	98,50
3% do.	87,40	87,40	Mlaw. S.-B.	111,90	111,90
3½% pm. Pfd.	99,20	99,20	do. S.-A.	69,60	70,00
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	98,00	98,00	Stamm.-A.	77,60	77,75
do. neue ..	98,00	97,90	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	58,30	58,20	5% Trk. A.-A	94,00	93,75

Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. April.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 133—150 M Br.		127 bis 144½ M bez.
hochbunt	745—799 Gr. 132—149 M Br.		
hellbunt	745—799 Gr. 131—149 M Br.		
bunt	745—788 Gr. 130—148 M Br.		
roth	745—821 Gr. 128—148 M Br.		
ordinär	713—766 Gr. 120—143 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 122 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 141 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per April-Mai zum freien Verkehr 145 M Gd., transit 123½ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 147 M bez., transit 125 M Br., 124½ M Gd., per Juni-Juli transit 127½ M Br., 127 M Gd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 150 M bez., transit 128½ M bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 114½ M, transit 100 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 115 M, unterpolnisch 100 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 116½ M bez., unterpolnisch 101 M bez., per Mai-Juni inländisch 118½ M Br., 118 M Gd., unterpolnisch 102 M bez., per Juni-Juli inländ. 120½ M Br., 120 M Gd., unterpolnisch 103½ M Br., 102½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 123 M bez., unterpoln. 102 M Br., 101 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 689—710 Gr. 117—120 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transi. 102 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische 95 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 100—130 M bez., roth 100 bis 116 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,00 bis 3,15 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 53½ M Gd., nicht contingentirt 33½ M Gd., Mai-Juni 33¾ M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. April.

Getreidebörse (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Temperatur + 8 Gr. R. — Wind: NW.

Weizen. Bei guter Frage, namentlich für inländische Waare unverändert im Preise. Bezahlt wurde für inländischen weiß 761 Gr. 141 M, 788 Gr. 143 M, Sommer- 788 Gr. 144,50, für polnischen zum Transit hochbunt 780 Gr. 127 M, 777 Gr. 128 M, hochbunt glasig 793 Gr. 130 M, fein hochbunt glasig 802 Gr. 133 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 145 M Gd., transit 123½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 147 M bez., transit 125 M Br., 124½ M Gd., Juni-Juli transit 127½ M Br., 127 M Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 150 M bez., transit 128½ M bez. **Regulirungspreis zum freien Verkehr 141 M, transit 122 M.** Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen. Inländischer niedriger, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 732, 741 und 744 Gr. 114½ M, polnischer zum Transit 708 Gr. 100 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 116½ M bez., unterpolnisch 101 M bez., Mai-Juni inländ. 118½ M Br., 118 M Gd., unterpolnisch 102 M bez., Juni-Juli inländ. 120½ M Br., 120 M Gd., unterpolnisch 103½ M Br., 102½ M Gd., Sept.-Oktbr. inländisch 120 M bez., unterpoln. 102 M Br., 101 M Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpolnisch 100 M. Gekündigt 200 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländisch große 710 Gr. 117 M, hell 689 Gr. 120 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel 102 M per Tonne bezahlt. — **Wicken** polnisch zum Transit 95 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 108 M per Tonne bez. — **Senf** polnisch zum Transit gelb 14 M per 50 Kg. gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 50, 60, 63, 65 M, roth 50, 52, 53, 54, 58 M. Thymothee 21, 22 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** poln. mittel 3,17½ M, zum Seeexport grobe 3,10. 3,15, feine 3 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 53½ M Gd., nicht contingentirter loco 33½ M Gd., Mai-Juni 33¾ M Gd.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. April. Wind: SSW.

Angekommen: Mlawka (SD.), Bramborg, Sunderland, Kohlen. — Luna (SD.), Prahm, Köln via Rotterdam, Güter.

Gesegelt: Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Olive (SD.), Newton, Oxelösund, leer. — Annie (SD.), Venner, London, Güter und Getreide. — Hillechina, Hein, Kolberg, Holz. — August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter.

2. April. Wind: WSW.

Angekommen: Hector (SD.), Birch, Shields, Kohlen. — Berenice (SD.), Pöderbach, Pillau, Theilladung Güter. — Anna, Vollmers, Helsingborg, Chamottsteine. — Oernen (SD.). Andersson, Malmö, leer. — Mathilde Joost (SD.), Plath, Dünkirchen, leere Fässer.

Gesegelt: Einigkeit, Bluhm, Kolberg, — Sommer, Hein, Kolberg, Holz.

3. April. Wind: W.

Angekommen: Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Hosianna, Förthmann, Barth, Ballast. — Vesta (SD.), Janssen, Bremen via Kopenhagen, Güter. — Silesia (SD.), Kalff, Dünkirchen, leere Fässer. — Cöln (SD.), Harder, Stettin, leer. — Elisabeth (SD.), Frantzen, Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Amalia (SD.), Rathke, Stettin, Holz und Güter.

4. April. Wind: NW.

Angekommen: Ida (SD.), Holm, Antwerpen, Güter. — Thomas, From, Limhamn, Kalksteine. — Agnes (SD.), Brünz, Hamburg, Güter.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

1., 2. und 3. April.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Dampfer mit div. Gütern, 3 Kähne mit div. Gütern, 12 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit eich. Schwellen, 2 Kähne mit Dachpfannen, 1 Kahn mit Roheisen.

Stromab: Voigt, Block, 142 T. Weizen, Mix, — Schröder, Block, 153 T. Weizen, Steffens, — Schneider, Block, 142 T. Weizen, — Stechmann, Block, 158 T. Roggen, Bestmann, — Roclowski, Wloclawek, 135 T. und 120 T. Melasse, — Rosenbach, Warschau, 85 T. Melasse, 5,5 T. Theer, Ick, — Zerannek, Wloclawek 132 T., — Nowakowski, Wloclawek, 97 T. Weizen Engelhardt, Wloclawek, 150 T. Roggen, — Sommerfeld, Wloclawek, 127 T. Weizen, Steffens, — Mielke, Block, 127,5 T. Weizen, Mix, — Dropiewski, Block, 50 T. Weizen, 52 T. Roggen, Gieldzinski, — Kriatkowski, Thorn, 68 T. Roggen, 74 T. Weizen, Fajans, — Krupp und Laskowski, Thorn, 293,5 T. Melasse, Lichtenstein, — Kraskowski, Neukirch, 58 T. Weizen, 10 T. Erbsen, 7 T. Roggen, Döring, — D. „Weichsel“, Thorn, Spiritus, Ick, — Gatzke, Duninowo, 141,5 T., — Görgens, Duninowo, 141,5 T. Melasse, Lichtenstein, — Gottemeyer, Neuenburg, 20 000 St. Ziegel, — David, Neuenburg, 29 000 St. Ziegel, Wendt, — D. „Frisch“, Elbing, div. Güter, v. Riesen, Danzig.

Meteorologische Depesche vom 4. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.“).

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	768	O	1	wolkenlos	11	
Aberdeen	770	WNW	1	heiter	9	
Christiansund	765	W	5	wolkig	3	
Kopenhagen	765	WSW	3	bedeckt	6	
Stockholm	761	NW	8	wolkenlos	2	
Haparanda	752	N	6	wolkenlos	—1	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	750	W	1	halb bed.	2	
Cork Queenstown	768	OSO	4	heiter	10	
Cherbourg	766	ONO	4	heiter	9	
Helder	771	N	1	wolkenlos	7	
Sylt	768	NNW	3	Nebel	6	
Hamburg	768	W	3	bedeckt	7	
Swinemünde	764	WNW	3	Regen	7	
Neufahrwasser	761	N	3	bedeckt	5	
Memel	760	N	2	wolkig	1	
Paris	765	NW	1	wolkenlos	11	
Münster	768	N	2	wolkenlos	7	
Karlsruhe	767	NO	2	wolkenlos	8	1)
Wiesbaden	767	O	1	heiter	8	2)
München	766	SW	3	wolkenlos	3	
Chemnitz	769	still	—	Nebel	3	3)
Berlin	766	WNW	2	bedeckt	7	
Wien	767	N	1	wolkenlos	3	
Breslau	766	W	1	bedeckt	7	
Ile d'Aix	762	SO	3	halb bed.	10	
Nizza	764	NW	1	wolkenlos	11	
Triest	764	ONO	3	wolkenlos	12	

1) Thau. 2) Thau. 3) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Nordschweden lag, ist südostwärts nach Rußland fortgeschritten, während über Westeuropa der Luftdruck allenthalben zugenommen hat. In Deutschland wehen im Norden schwache westliche und nordwestliche Winde bei trüber, vielfach nebliger Witterung, im Süden leichte umlaufende Winde bei andauernd heiterem und trockenem Wetter. Die Temperatur liegt durchschnittlich etwas über dem Mittelwerthe. Die Trübung in Norddeutschland scheint nur eine rasch vorübergehende zu sein und dürfte demnächst wieder heiterer, trockener Witterung Platz machen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	12	767,9	13,0	SW., mäßig; heiter.
3	12	765,2	13,8	W., steif; dünn bewölkt.
4	8	762,0	7,0	N., mäßig; bedeckt.
4	12	764,3	7,2	NNO., frisch; heiter.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung meiner Tochter Alma mit dem Kgl. Gerichts-Assessor Herrn Gustav Stiller aus Breslau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Marie Bußlapp, geb. Larminach.

Danzig, 3. April 1893.

Alma Bußlapp,
Gustav Stiller,
Verlobte.

Danzig. Breslau.
3. April 1893.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Erna mit dem Kaufmann Herrn Franz Sieg beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. (8626

Lunau, im April 1893.

G. Goertz und Frau.

Erna Goertz,
Franz Sieg,
Verlobte.

Lunau. Danzig.

Emma Krüger,
Otto Großmann,
Verlobte.
Danzig, Ostern 1893.

Gestern Nacht 12 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser vielgeliebter Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der emeritirte Lehrer

J. J. Peters,

im 90. Lebensjahre, welches hiermit Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Praust und Danzig, den 4. April 1893.

Die Beerdigung findet Freitag, den 7. April, Nachm. 4 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Gobbowitz statt.

Am 2. d. Mts., Abends 6½ Uhr starb nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Helene Bunk,

geb. Groth,

im 59. Lebensjahre, welches allen Verwandten u. Bekannten statt jeder besonderen Meldung hiermit betrübt anzeigen.

Danzig, den 3. April 1893.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 5. d. M., Nachm. 3 Uhr vom Heil. Leichnamkirchhofe aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Am 2. April, Morgens 7 Uhr, entschlief sanft nach schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Rosalie Lade,

geb. Voigt,

in ihrem 68. Lebensjahre, welches hiermit tief betrübt anzeigen

die Hinterbliebenen.

Danzig, 4. April 1893. (8639

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. April, Morgens 9 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johannis-Kirchhofes aus statt.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater u. Urgroßvater, der Rentier

Jacob Margolinski,

in seinem 79. Lebensjahre. Dieses zeigen tief betrübt an Langfuhr und Berlin, den 4. April 1893.

J. Abraham und Frau.
M. G. Adam und Frau.
H. Kaffel und Frau.

Die Ueberführung d. Leiche nach dem Ohrahnhofe findet Mittwoch, 5. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause Langfuhr 1a statt. (8630

Am 2. Osterfeiertage, Nachmittags 2½ Uhr starb plötzlich am Herzschlage meine unvergeßliche Tochter und einzige Schwester

Johanna Karoline Bucks

im 27. Lebensjahre.

Dieses zeigen allen Verwandten und Bekannten im tiefen Schmerz an (8616

Wilhelmine Bucks, geb. Kessell.
Margarethe Bucks.

Brösen den 4. April 1893.

Die Beerdigung findet am 7. April, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der Nr. 573 registrirten, hierorts domicilirten offenen Handelsgesellschaft in Firma **R. Friedland** folgender Vermerk eingetragen:

Der Schlossermeister **Richard Friedland** zu Danzig ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Von den nunmehrigen beiden Gesellschaftern, nämlich Ingenieur **Benno Benjamin Adler** und Schlossermeister **Carl August Theodor Bade,** beide zu Danzig, ist jeder derselben zur Vertretung der Gesellschaft befugt. (8626

Danzig, den 28. März 1893.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Elisabeth,** Capitän **Frandsen,** auf der Reise von Kopenhagen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 5. April cr.,

Vormittags 9½ Uhr, in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (8753

Danzig, den 4. April 1893.

Königliches Amtsgericht X.

Am Sonnabend Nachmittag ist vom 2. Damm bis nach der Breitgasse ein Sparkassenbuch verloren gegangen. Abzugeben 2. Damm Nr. 14 im Laden. Vor Ankauf wird gewarnt.

Oeffentliche Versammlung.

Zu einer Protest-Versammlung gegen die den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland und die Goldwährung gefährdenden Bestrebungen laden die Unterzeichneten

in den großen Saal des Schützenhauses

zu Danzig

auf **Donnerstag, den 6. April, Abends 8 Uhr,** ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Die Agitation gegen den deutsch-russischen Handelsvertrag. Referent: Herr Otto Münsterberg-Danzig.
2. Die bimetallistischen Bestrebungen. Referent: Herr Stadtrath Ehlers-Danzig.

Danzig, den 4. April 1893.

Barendt-Mahlin. Baumbach-Danzig. Berenz-Danzig. Berg-Kl. Plehnendorf. Adolph Claassen-Danzig. Collins-Oliva. Conrad-Abl. Neumühl. Damme-Danzig. Dau-Hohenstein. Domröse-Zipplau. Drawe-Gaskozin. Ehlers-Danzig. John Gibsone-Danzig. Giesebrecht-Heubude. Hirschberg-Neustadt. Hirschfeld-Czerniau. R. Isenbyck-Weichselmünde. Felix Kawalki-Danzig. Klawitter-Danzig. Th. Knöfel-Neustadt. Kreßmann-Danzig. Maczewski-Hohenstein. F. Moschkowitz-Heubude. Münsterberg-Danzig. Patzig-Danzig. W. Penner-St. Albrecht. F. Peters-Nickelswalde. Plehn-Gruppe. Prochnow-Pelonken. Rickert-Danzig. Schahnasjan-Altdorf. Schnackenburg-Mühle Schwetz. Carl Schramm-Neustadt. Schütz-Danzig. Otto Schwinge-Neustadt. Otto Steffens-Danzig. Steimmig-Gr. Bölkau. Steinbart-Preuß. Lanke. Heinrich Stobbe-Danzig. W. Schirnick-Emaus. Stoermer-Russoschin. Wiens-Wotzlaff.

Moderne Frühjahrs-Kleiderstoffe

in nur anerkannt besten Fabrikaten **empfiehlt zu sehr billigen, festen Preisen**

Ad. Zitzlaff,

10 Wollwebergasse 10.

Muster nach ausserhalb und Aufträge von Mk. 20 an franco

Zirkelstunden für Gewerbe- u. Kunsthandarbeiten

für Frauen und Mädchen.

Curse für: Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden u. Fertigstellung sämmtlicher Wäsche für Damen, Herren u. Kinder. (8618

Curse für: Maschinennähen. Das Erlernen des Nähens auf Maschinen verschiedener Systeme.

Curse für: Gewerbe- u. alle modernen Kunsthandarbeiten.

Curse für: Kerbschnitzerei.

Der Unterricht beginnt den 11. April cr. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich täglich bereit.

Marie Hamm,

Prospecte daselbst. geprüfte Handarbeitslehrerin, 11. Damm 14.

In der hiesigen Anstalt ist die Stelle eines Wärters, welcher zugleich gelernter Sattler sein muß, sogleich zu besetzen. Geeignete Persönlichkeiten wollen sich baldigst persönlich unter Vorzeigung ihrer Papiere bei dem Unterzeichneten melden, wo ihnen auch bezüglich der Gehaltsverhältnisse das Weitere bekannt gegeben werden wird.

Neustadt Wpr., 31. März 1893.

Der Director der Provinzial-Irren-Anstalt
Dr. Kroemer.

Bitte.

Am Vorabend des Charfreitage brannten in Steegen auf der Nehrung mehrere Häuser ab. Das Feuer hat großen Schaden angerichtet und hat auch vier Einwohner, die arme Leute sind, betroffen. Besonders 4 Familien sind völlig obdachlos geworden und mit vielen Kindern in sehr traurigem Zustande. Barmherzige Menschen werden gebeten, Geld und wenn möglich Kleidungsstücke zur Linderung des Elends einzusenden.

Die Expedition der „Danziger Zeitung", sowie auch der Unterzeichnete nimmt dankbar Gaben entgegen.

Michalik, Pfarrer.

Dampfer-Expedition Lübeck-Danzig-Memel und zurück.

Dpfr. „Stadt Lübeck", Capitän Krause, von Lübeck expedirt 8. April cr., von Danzig exped. 10./11. April cr.

Güter-Anmeldungen bei

Franz Heinrich, Lübeck.

F. G. Reinhold, Danzig.

SS. „Ernst",

Capt. Saxe,

von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. Inhaber der Connossemente ex SS. „Girgente" wollen sich melden bei

Ferdinand Prowe.

SS. „Anton",

Capt. Aereboe,

von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. Inhaber der Connossemente ex SS. „Goto" und SS. „Moravia" wollen sich melden bei (8671

Ferdinand Prowe.

S/S. Dora von Lübeck
und S/S. Elisabeth von Copenhagen

ist mit Umladegütern ex S./S. Viking und Agir angekommen löschen am Packhof.

F. G. Reinhold.

Dampfer „Vesta"

Kapt. Janssen,

mit Gütern von Bremen und Umladegütern ex Dampfer „Flora" vom Rhein löscht am Packhof.

Aug. Wolff & Co.



Dampfer „Bromberg"

ladet Güter nach Schwetz, Culm, Bromberg, Thorn in der Stadt und Neufahrwasser.

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,

Schäferei 15.

Nach Memel-Lübeck ladet hier:

Dampfer „Dora"

Capt. Bremer

am 4/5. April cr.

Güteranmeldungen erbeten bei

F. G. Reinhold.

Ich impfe

von dieser Woche ab jeden Mittwoch und Sonnabend um 10 Uhr.

Dr. Feyerabend,

Langgarten 29.

Von Anfang April d. Js. an wohne ich in dem neu erbauten Lazareth in Praust. Ich bemerke ausdrücklich, daß ich meine Privatpraxis nicht im Geringsten einschränken werde.

Praust, 31. März 1893.

Dr. Wiedemann jr.

Zurückgekehrt

Dr. Scharffenorth.

Zähne & Plomben

Frau L. Ruppel

am. Dentistin. Langgasse 72¹¹.

Mein Geschäftslokal

befindet sich jetzt

Langenmarkt 28

(neben dem Engl. Hause.)

S. Plotkin.

Ia. Tafelbutter

täglich frisch

à 1,20 u. 1,10 M. empfiehlt

C. Bonnet, Melzergasse 1.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung

von

Auguste Zimmermann Nachfl.,

Langgasse 74¹

empfiehlt die persönlich gewählten



Neuheiten

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

sowie eine reiche Auswahl (8621

eleganter und einfacher Modellhüte.

Auction mit antiken Möbeln etc.

im Saale des Bildungsvereinshauses **Hintergasse Nr. 16.**

Freitag, den 14. April cr. Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich aus dem Nachlaß des Herrn Prediger Bertling gegen baare Zahlung verkaufen:

10 antike Schränke, theilweise mit Delfteraufsätzen, 4 kleine antike Pfeilerschränke, 2 ant. nußb. Kommoden, eine hiervon mit weißer Marmorplatte, 6 ant. Tische mit gewundenen Säulen und Augelfüßen, 1 ant. Kanapee und 7 hochl. Polsterstühle, 1 ant. Schreibstuhl, 2 ant. Spieltische, 1 ant. Serviettenpresse, 3 kleine ant. Münzschränkchen, 2 ant. Schreibpulte mit Aufsatz, div. ant. Pfeilerspiegel, 12 hochl. Rohrstühle, Kreuzstühle, 1 ant. Uhr im Nußb.-Kasten mit Harfenspielwerk, 1 ant. messg. Tischuhr, Stahl- und Kupferstiche, 1 Broncekrone und 5 Wandarme mit Glasbehang, sowie 1 Partie Alt-Meißner und Alt-Berliner Figuren, Vasen und verschiedene andere Sachen.

Die Besichtigung ist am 5. 6. 7. u. 8. d. M., Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der Schulwohnung Frauengasse Nr. 2 gestattet. (8647

H. Zenke,

Auctionator und vereidigter Gerichtstaxator, Am Spendhaus Nr. 3.

Schwarze Tuche,

Croisés, Kammgarne und Buckskins zu Einsegnungs-Anzügen

in großer Auswahl u. jeder Preislage

— **Muster zur Ansicht.** —

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros & en detail.

Gegründet 1831.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt (Johs. Kindler)

Langgasse 65¹, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Tägliche Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst.

Oehlrich'scher Kindergarten,

Zoppot, Rickertstraße 1a.

Zur Annahme von Zöglingen zum Sommer-Semester bin ich vom **10. April ab** täglich bereit.

Lucie Oehlrich.

Oehlrich'sche Bildungsanstalt f. Kindergärtnerinnen.

Der neue Lehrkursus beginnt **den 13. April cr.** und nehme ich Anmeldungen junger Mädchen vom 10. April ab täglich entgegen. Eine Freistelle ist zu besetzen.

Lucie Oehlrich.

Mittelschule für Mädchen,

Johannisgasse 24.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 11. d. Mts.** Annahme neuer Schülerinnen Freitag, den 7. u. Montag, den 10. April cr. Vormittags von 10—2 Uhr. (8457

M. Quit, Vorsteherin.

Ich wohne vom 1. April cr.

Frauengasse 13.

Felix Schweitzer.

Kieler Sprotten,

fetten

Räucherlachs,

täglich frisch aus dem Rauch, pro Pfund 1,80 M.; in ganzen Fischen bedeut. billig, empfiehlt (8650

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Pianinos

(neuestes System) empfiehlt aufs billigste

M. Wiszniewski,

Jopengasse 56¹¹. (8661

Reife Pomeranzen

empfiehlt

A. Fast.

Musikschule

v. **G. Jankewitz,**

Heil. Geistgasse 78.

Annahme Montag den 10. d. Mts. Sommer monatl. 5 M.

Räucherlachs! Räucherlachs!

Danziger Räucherei, mild gesalzen, à ½ in ganzen Hälften 1,30 bis 1,40 M., in Ausschnitt 1,60 M. à ½ M. Sardinen in Del à Büchse 50, 55—60 S. Sardellen à ½ 55 S. und 1 M., gut gewässert 60 S. Geräucherte Lachsheringe Stück 8, 10—15 S. täglich frisch. Salzheringe von den allerbilligsten Preisen. **E. Cohn,** Fischmarkt 12, Herings- u. Käse-Handlung.

Bautechniker,

tüchtiger Architekturzeichner, sucht Nebenbeschäftigung. Entwürfe, Kostenanschläge, statische Berechnungen u. s. w. werden sachgemäß billigst angefertigt.

Offerten unter Nr. 8526 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Vorzüglich schmeckt

halb Bohnenkaffee halb



Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36** bei

J. Baumann.

Kurbäder,

Dr. Gandow's Kohlensäure-Stahl- u. Stahlsoolbäder garantirt kohlensäurereich an geb. Kohlensäure **während des ganzen Bades.**

Mattonis Franzensbader Moorextract-Bäder, Sool-, Schwefel-, Eisen-, Fichtennadel- etc. etc. Bäder.

Römische u. russische Bäder

mit guten Douchen und Abkühlungs-Bassins.

Hausbäder.

Lairitz'sche Waldwollenwaaren.

Jantzen'sche Badeanst.

Chinesische Nachtigallen

prima ausgesuchte Doppelüberschläger St. 6 M., Paar 7½ M. Cardinäle mit rother Haube, St. 9 M. Sänger St. 6 M., Paar 10 M. Goldkanarienvögel (reiner Naturgesang) so lange der Vorrath reicht St. 8 M. Zeisige 1½ M. Rothbrüstige Hänflinge St. 2 M. Harzer-Kanarienvögel Hohl- und Klingelroller St. 10, 12, 15 M. Zuchtweibchen St. 2 M. Weber-Vögel Paar 3 M. Sprechende grüne Papageien acclimatisirt, an alles Futter gewöhnt, leicht sprechen lernend St. 20, 25 M. Zahme drollige Affen St. 20 M. Nachnahme. Lebende Ankunft garantirt. **Gustav Schlegel, Hamburg,** Weltversand lebender Thiere.

Heubuder Stremellachs, Flundern, Zärten, Kieler Bücklinge u. Sprotten, mar. Lachs, mar. Aal empfiehlt

H. Reimann,

Melzergasse 10.

Empfehle täglich frisch aus dem Rauch, Silberlachs, ½ nur 1,60 M., bei Hälftenabnahme n. bill. 1 1890 er Gard. ½ n. 70 S. **Lachmann,** Tobiasgasse 25.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthgeschätzten Kunden zur Nachricht, daß ich vom Altstädt. Graben 96, nach der kleinen Krämergasse 5 part., gegenüber dem 1. Damm, verzogen bin.

Otto Spitthe,

Schuhmacher-Meister und praktischer Gummiarbeiter.

Chinesische Thee's,

kräftig, feines Aroma, à 2, 2.50, 3, 4 u. 6 M. per ½ Kilo offerirt

Herm. Lindenberg,

Drogen-Handlung, Langgasse 10.

Im Gestüt Königsfeld bei Rochlitz (Sachsen) stehen

Vollblutaraber

(meistens Schimmel) zum Verkauf.

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein Getreide-Geschäft gesucht. Offert. unter Nr. 8593 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Heil. Geistgasse 35¹¹ möblirtes Vorderzimmer mit Kabinet an Herren zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 68 p. 2 Zimmer, Entr. zum Comtoir zu verm.

Langenmarkt 25 sind 2 Etagen je 3 Zimmer m. sämmtl. Zubeh. tot. zu verm. Näh. im Laden.

Eine große Wohnung

in bester Lage, mit ausreichenden Gesellschaftsräumen, ferner mit Stall und Wagenschuppen von einem höheren Offizier baldmöglichst gesucht.

Offerten unter Nr. 8208 in der Erped. dieser Zeitung erbeten.

Möblirte Saal-Etage mit Badezimmer, Heil. Geistgasse 94 sogleich zu vermiethen.

Röpergasse 5¹ i. e. eleg. möbl. Zimmer m. Alk. p. sofort zu vermiethen auf Wunsch Klavier.

Klein-Kinder-Bewahranstalten.

Zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung am **Mittwoch, den 5. April cr.,** Nachmittags 5 Uhr, im Anstaltsgebäude, Poggenpfuhl 61, deren Tagesordnung lautet:

1) Decharge pro 1891.
2) Erstattung des Jahresberichts und Rechnungslegung pro 1892. (8624
3) Neuwahl des Verwaltungsraths und des Vorstandes

ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Verein Frauenwohl.

Donnerstag, den 6. April cr., Abends 7½ Uhr, im Saale des Kaiserhofes. Vortrag von Frau **Cöper-Housselle:** „Die Frau in Schule und Haus."

Eintrittskarten für Mitglieder à 25 S., für Nichtmitglieder à 50 S., in den Buchhandlungen der Herren **Constantin Ziemssen** und **Anhuth** und am Eingange, soweit der Raum reicht, auch an der Abendkasse. 8388)

Der Vorstand.

Verein der Ostpreußen.

Heute Dienstag monatl. Generalversammlung. **Der Vorstand.**

Orts-Verein der Kaufleute.

Mittwoch, d. 5. d. M., Abends 9 Uhr, Sitzung im Hotel Deutsches Haus, Holzmarkt.

Der Vorstand.

Kegelbahn.

Empfehle zur Sommer-Saison meine für gut anerkannte Asphalt-Kegelbahn zur gefl. Benutzung. Mehrere Nachmittage, sowie 2 Abende noch frei. Für letzte Clubs ermäßigte Preise. Meine paarweise zur Jagd gestellten Gold-, Silber- und Jagdfasanen, Pfauen, zahmes Reh etc. empfehle zur gefl. Ansicht.

J. Steppuhn,

Kaffeehaus Danz. Bürgergarten, Schidlitz, Pferdebahnwende.

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3,

empfiehlt

seine oberen Säle und Restaurations-Räume einem hochgeehrten Publikum zu Festlichkeiten aller Art.

Soupers, Diners auch einzelne Schüsseln werden sorgfältig u. billigst ausgeführt.

Frühstückstisch zu kleinen Preisen.

Mittagstisch in u. außer dem Hause, für Abonnenten von 60 Pfg. an.

Reichh. Abendspeisenkarte auch in halben Portionen.

Beste Getränke.



Zoppoter Turnverein.

Die Eintrittskarten zu dem **am 8. April d. Js.,** Abends 8 Uhr, **im Victoria-Hôtel** stattfindenden

Winterfest

können vom 6. April ab bei Herrn **Greifer,** Seestraße 50, abgeholt werden.

Der Eintritt kostet für Mitglieder 50 Pf., für Mitglieder-Familien zu 3 Personen 1 Mk., für einzuführende Gäste 75 Pf.

Thierschutz-Verein in Danzig.

Mittwoch, d. 5. April cr., Abends 8 Uhr, **Vorstandssitzung** im Luftdichten, Hundegasse 110, zu welcher auch die **Nicht-Vorstandsmitglieder** höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:
Diverses.

Der Vorsitzende.

8664) Alexander Gibsone.



Danziger Ruder-Verein.

Monats-Versammlung

am Mittwoch, 5. April cr., bei **R. Denzer,** Langenmarkt.

Der Vorstand.

Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Mittwoch, den 5. April:

Gesellschafts-Abend.

(Walzer Abend)

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 S., Logen 50 S.

Carl Bodenburg.

8689) Königl. Hoflieferant.

Freundschaftl. Garten.

Heute Dienstag, d. 4. April cr.

Großer Extra-Familien-Abend.

Concertanfang 8 Uhr. Entree 30 S.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: Abonnements - Vorstellung. P. P. A. Zum letzten Male. **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.** Ausstattungsstück.

Donnerstag: Außer Abonnement. P. P. B. Benefiz für Bella Calliano. **Der Seecadet.** Komische Oper.

Freitag: Außer Abonnement. P. P. C. Benefiz für Julius Demuth. **Die Afrikanerin.** Oper.

Opern-Textbücher

empfiehlt

Hermann Lau, Langgasse 71.

Wilhelm-Theater.

Eigenth. u. Dir. Hugo Meyer. Wochentags täglich Abends 7½ Uhr

Brill. Specialitäten-Vorst.

Großes neues Programm. Täglich wechselnd. Repertoire. Für Details s. Weit. Plakate.

Donnerstag, 6. April cr.

Gürtel-Ringkampf

zw. dem hiesig. Restaurateur **Hrn. Aug. Penquitt** und Hrn. Athos.

Reichel-Bräu.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig. Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20058 der Danziger Zeitung.

Dientag, 4. April 1893.

Aus der Provinz.

△ **Neustadt**, 3. April. Die neulich gebrachte Notiz über die Ernennung des Herrn Landrath Gumprecht zum Verwaltungs-Gerichts-Director in Coblenz ist insofern nicht zutreffend, als derselbe nicht in der angegebenen Eigenschaft, sondern als **Regierungs-Rath** nach Coblenz versetzt worden ist. Herr Gumprecht wird schon im Laufe dieser Woche unsere Stadt verlassen, um sein neues Amt anzutreten.

§ **Berent**, 3. April. Das diesjährige **Musterungsgeschäft** findet im hiesigen Kreise wie folgt statt: am 20. und 21. d. M. in Berent, am 22. in Lippusch, am 25 in Alt-Kischau, am 26. und 27. in Schöneck, woselbst auch am 28. die Loosung stattfindet. — Mit dem 1. April ist hier ein **Militärmeldeamt** eingerichtet und zu diesem Zwecke ein Bezirksoffizier, Herr Premier-Lieutenant v. d. Borne, und ein Feldwebel hierher versetzt. — Der Gymnasial-Oberlehrer Ehlert vom hiesigen Progymnasium ist mit dem 1. April an das Gymnasium zu Neustadt versetzt worden.

§ **Pr. Stargard**, 31. März. Nach der kürzlich angestellten Fahrten-Statistik hat der hiesige **Ruder-Verein** mit seinen beiden Booten, der Vierer-Dollengig „Falke" und der Zweier-Halbauslegergig „Vorwärts" in der Rudersaison 1892 nicht weniger als 492 Fahrten unternommen, von denen einzelne bis Saalen, Hermannsrode und Okollen führten. Am 31. Juli wurden beide Boote per Achse nach dem Spengawsker See geschafft und dort mehrere Fahrten auf dem Spengawsker und dem waldumkränzten Zduny-See unternommen. An den verschiedenen Fahrten betheiligten sich 16 Mitglieder des Vereins und 10 Herren aus Danzig als Gäste.

+ **Neuteich**, 3. April. Der **Verband der landwirthschaftlichen Vereine** im kleinen und großen Werder hält am nächsten Freitag in deutschen Hause hier eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Antrag auf Aenderung der Verfügung des Regierungspräsidenten vom 8. Mai 1892. Gleichzeitig findet eine Versammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins statt, in welcher Anträge zum Ankauf von ostpreußischen Stutfüllen, wofür der Centralverein den Großgrundbesitzern ein Drittel, den Kleingrundbesitzern die Hälfte des Kaufpreises als Subvention gewährt, entgegengenommen werden.

Memel, 1. April. Heute hat der fiscalische Dampfer „Achenbach" während des ganzen Tages im Haff an der Zerstückelung der noch immer in der Winterlage befindlichen **Eisdecke** gearbeitet. Trotzdem das Eis noch recht fest ist, hatten die Anstrengungen des „Achenbach" guten Erfolg. Es gelang dem Dampfer, Eisfelder von riesigen Dimensionen loszubrechen, und die schnelle Strömung führte sie binnen kurzer Zeit nach See hinaus. (M. D.)

* Der Forst-Assessor **Fricke** ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle zu Zerrin im Regierungsbezirk Köslin verliehen worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 1. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 152—156. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 132—134, russ. loco ruhig, Transito 100. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 51½. — **Spiritus** loco fester, per April-Mai 23 Br., per Juni-Juli 23⅞ Br., per Juli-August 24½ Br., per August-September Br., 25¼ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** loco fest, Standard white loco 5,10 Br., per August-Dezbr. 5,25 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Bremen, 1. April. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Still. 5,15 Br.

Leipzig, 2. April. Die während der bevorstehenden Ostermesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Donnerstag, 13. April, ihren Anfang nehmen.

Antwerpen, 1. April. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** flau.

Paris, 1. April. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 97,32½ ex., 3% Rente 96,95, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 93,00, österr. Goldr. —, 4% ung. Goldrente 96,87½, III. Orientanleihe 69,65, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,00, 4% unific. Aegypter 101,70, 4% span. äuß. Anleihe 67, convert. Türken 22,42½, türk. Loose 93,50, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 442,00, Franzosen 656,25, Lombarden 265,00, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 607,00, Banque de Paris 682, Banque d'Escompte 145, Credit foncier 977,00, Credit mobilier 148,00, Meridional-Actien 660, Rio Tinto-Actien 399,30, Suezkanal-Actien 2627, Credit Lyonnais 770,00, Banque de France 3920, Tab. Ottom. 383,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,13, Cheques a. London 25,14½, Wechsel Amsterdam kurz 205,50, do. Wien kurz 204,87, do. Madrid kurz 431,00, Cred. d'Esc. neue 506,00, Robinson-A. 103,10, Portugiesen 22¼, 3% Russen 78,85, Privat-Discont 2⅜.

Petersburg, 3. April. Wechsel auf London 95,60, russ. 2. Orientanl. 102½, do. 3. Orientanl. 104½, do. Bank für auswärt. Handel 272, Petersburger Disconto-Bank 447, Petersb. internat. Bank 444, russ. 4½% Bodencreditpfandbriefe 153½, große russ. Eisenbahn 246, russ. Südwestbahn-Actien 115¾.

Chicago, 1. April. **Weizen** per April 75½, per Mai 77¼. **Mais** per April 39⅛. **Speck** short clear 9,70. **Pork** per April 16,10. — Weizen schwächte sich nach Eröffnung, entsprechend der Mattigkeit in Lebensmittelmärkten, etwas ab, später trat eine Erholung ein. Schluß stetig. — Mais fallend den ganzen Tag mit wenigen Reactionen. Schluß träge.

Newyork, 1. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable-Transfers 4,88¼, Wechsel auf **Paris** (60 Tage) 5,17½, Wechsel auf Berlin 60 Tage) 95⅛, 4% fund Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. 83½, Centr.-Pacific-Actien 27, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 77½, Illinois-Centr.-Actien 101½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 129, Louisville u. Nashville-Act. 75¼, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 22¼, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 107, Northern-Pacific-Preferred-Act. 43⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 32¾, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 34⅞, Union-Pacific-Actien 38⅛, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 55⅝, Silber Bullion 83¼. — **Baumwolle** in Newyork —*), do. in New-Orleans —*). Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,35, do. Standard white in Philadelphia 5,30 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,65, do. Pipeline Certificates per Mai 68¾. Stetig. — **Schmalz** loco 10,32, do. (Rohe und Brothers) 11,10. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3 3/16. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7, —*), low ord. per Mai —*), per Juli —*).

*) Feiertags wegen kein Markt.

Produktenmärkte.

Königsberg, 1. April. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** blieb anfangs noch in fester Stimmung und konnten Preise weiter anziehen; der fernere Verkehr war unverändert auf der erhöhten Preisbasis. Der Markt zeigte recht reges Leben, nur der Terminhandel wurde wenig beachtet. Zugeführt wurden vom 25. bis 31. März 90 000 Liter, gekündigt 15 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 53¾, 54 M und Gd., nicht contingentirt 34¼, 34½ M u. Gd., kurze Lieferung contingentirt 54 M bez., März nicht contingentirt 34, 34¼ M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 34, 34¼ M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 34¾, 34½ M Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 1. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco flau, 144—147, per April-Mai 150,00, per Mai-Juni 151,50. — **Roggen** loco flau, 122—124, per April-Mai 127,00, per Mai-Juni 130,00. — Pomm. **Hafer** loco 135—140. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 50,00, per Septbr.-Oktbr. 51,00. — **Spiritus** loco unverändert, mit 70 M Consumsteuer 34,20, per April-Mai 33,20, per August-Septbr. 35,20. — **Petroleum** loco 9,55.

Berlin, 1. April. **Weizen** loco 143—154 M, per April-Mai 150,75—151—150,50 M, per Mai-Juni 152,25—152,50—152 M, per Juni-Juli 153,75—154—153,50 M, per Juli-August 154,75—155—154,75 M, per Sept.-Oktober 157—156,75 M. — **Roggen** loco 124—131 M, guter inländischer 128—128,50 M a. B., per April-Mai 130,75—130,50—131—130 M, per Mai-Juni 132,75—133—132 M, per Juni-Juli 134,75—135—134 M, per Juli-August 135,75—134,75 M, per Sept.-Oktober 137—136,25 M. — **Hafer** loco 140—157 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 144—147 M, pomm. und uckermärk. 144 bis 148 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 144—148 M, feiner schles., mährischer und böhmischer 149 bis 152 M a. B., per April-Mai 144—144,25—144 M, per Mai-Juni 143 M, per Juni-Juli 143 M. — **Mais** loco 107—124 M, per April-Mai 105,50—105,25 M, per Mai-Juni 105,50 M, per Juni-Juli 105,50 M, per Juli-August 105,50 M, per September-Oktober 107,25 M. — **Gerste** loco 115—175 M. — **Kartoffelmehl** per April 19,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 19,25 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 10,60 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 136 bis 147 M, Kochwaare 150—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,00—19,00 M, Nr. 0 17,00 bis 15,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 17,25—16,00 M, ff. Marken 19,15 M, per April 17,10—17,05 M, per April-Mai 17,10—17,05 M, per Mai-Juni 17,30—17,25 M, per Juni-Juli 17,50—17,40 M, per Sept.-Oktober 17,85 M. — **Petroleum** loco 19,3 M, per Sept. — M. — **Rüböl** loco ohne Faß 49,0 M, per April-Mai 49,3—49,2—49,4 M, per Septbr.-Oktbr. 50,8—50,7 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 55,5 M, loco unversteuert (70 M) 35,7 M, per April 34,8—35—34,9 M, per April-Mai 34,8—35—34,9 M, per Mai-Juni 35—35,1—35 M, per Juni-Juli 35,5—35,6—35,5 M, per Juli-August 35,9—36,1—36 M, per August-September 36,3—36,4—36,2—36,3 M.

Magdeburg, 1. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 17,10, Kornzucker excl., 88% Rendem. 16,10, Nachproducte excl., 75% Rendement 13,35. Stramm. Brodraffinade I. 28,75. Brodraffinade II. — Gem. Raffinade mit Faß 28,75 Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Fest. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per April 15,77½ Gd., 15,85 Br., per Mai 15,95 bez., 16 Br., per Juni 16,7½ bez., 16,10 Br., per Juli 16,15 bez., 16,20 Br. Stramm.

Breslau, 1. April. (Wochenbericht über **Kleesamen**.) In **Rothklee** haben sich die letzten Reste von den hiesigen Lägern geräumt, und es ist thatsächlich nicht abzusehen, wie der im April noch zu erwartende Bedarf für den kleinen Consum gedeckt werden soll. In Weißklee sind die Läger sehr klein und von Schwedischklee ist fast nichts mehr vorhanden. Für Thymothé zeigte sich bessere Nachfrage und es sind mehrere Umsätze zu Stande gekommen, wonach nur noch sehr wenig auf hiesigen Lägern vorhanden sein dürfte. Tannenklee und Gelbklee ruhig. Zu notiren per 50 Kilogr.: Rothklee 52—60—62 M, Weißklee 40—50—60—70—81 M, Schwedischklee 50—60—66 M, Thymothé 17—20—24—27 M, Tannenklee 40—50—55—60 M, Gelbklee 27—30—34 M. Feinste Sorten darüber.

Käse.

Berlin, 3. April. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Der Absatz in Qu.-Backsteinkäse ist stiller und Preise nachgebend. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—87 M, secunda und imitirten 50—65 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 36—42 M, Qu.-Backsteinkäse 10—14—18—22 M für 50 Kilo franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,95—2,75 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. April. Wasserstand: 2,60 Meter über 0. Wind: W. Wetter: klar, schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Siebisch, Gebr. Harder, Farbholz etc. (im Schlepptau des D. „Anna").

Von Danzig nach Thorn: John (D. „Anna"), Diverse, — Greiser (D. „Weichsel"), Diverse, — Schmidt (im Schlepptau des D. „Weichsel"), Diverse, Stückgut. — Szmarzewski (D. „Bromberg"), Diverse, Stückgut.

Von Danzig nach Nieschawa: Lipinski (im Schlepptau des D. „Weichsel"), Diverse, Stückgut.

Von Thorn nach Warschau: Lewandowski, Asch, Soda.

Von Thorn nach Polen: 5 leere Kähne.

Stromab:

Lewandowski, Spinnagel, Nieszawa, Bienkowko, 150 000 Kgr. Feldsteine.

Schmidt, Engelhard, Nieszawa, Graudenz, 125 000 Kgr. Feldsteine.

Kuntz, Spinnagel, Nieszawa, Kokotzko, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Bartsch, do., do., do., 80 000 Kgr. Feldsteine.

Rudnitzki, Engelhard, Nieszawa, Graudenz, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Kunowski, do., do., do., 90 000 Kgr. Feldsteine.

Naszkowski, do., do., do. 90 000 Kgr. Feldsteine.

M. Polaszewski, Kleist, Nieszawa, Thorn, 100 000 Kgr. Feldsteine.

R. Polaszewski, do., do., do., 90 000 Kgr. Feldsteine.

Streslau, Woldenberg, Plock, Danzig, 168 300 Kgr. Roggen.

Czarra, Fürstenberg, do., do., 168 300 Kgr. Roggen.

Liedtke, Lewinski, Wysnogrod, Danzig, 193 800 Kgr. Weizen.

Donning, Fürstenberg, Plock, Danzig, 156 415 Kgr. Weizen.

Schultz, Wolffsohn, do., do., 105 100 Kgr. Weizen, 94 900 Kgr. Roggen.

Boß, Woldenberg, do., do., 132 600 Kgr. Weizen.

Geschke, Don, Pultusk, Danzig, 204 906 Kgr. Weizen.

Spiung, Labendz, Gemjatnec, Danzig, 119 983 Kgr. Rg.

Baranowski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 117 731 K. Rg.

Haupt, do., do., do., 135 150 Kgr. Weizen.

Kuley, Neumark, do., do., 68 850 Kgr. Weizen, 150 450 Kgr. Roggen.

Spiung, Labendz, Gemjatnec, Danzig, 140 874 K. Weiz.

v. Szidlowski, Kleist, Nieszawa, Bienkowko, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Seidene Bastkleider

— ganz Seide — „zollfrei“ — Mk. 16.80 Pf.

bis 68,50 p. Stoff zu einer Robe, sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 ₰ bis ℳ 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.)

Seiden-Damaste	v. ℳ 1,85—18,65
Seiden-Foulards	- - 1,35— 5,85
Seiden-Grenadines	- - 1,35—11,65
Seiden-Bengalines	- - 1,95— 9,80
Seiden-Ballstoffe	- - 0,75—18,65

Seiden Armûres, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche vom Gute Brentau Band I Blatt 4 b auf den Namen des Paul Frantzius eingetragene Mühlen-Grundstücks

am 6. Juni 1893,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 101,07 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 10,9606 Hektar zur Grundsteuer, mit 225 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden. (4528

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. Juni 1893,

Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Danzig, den 29. März 1893.
Königliches Amtsgericht XI.

Höhere Mädchenschule Hundegasse 16.

Das Sommerhalbjahr beginnt Dienstag, den 11. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich Sonnabend, den 8., und Montag, den 10. April, von 10—1 Uhr, im Schullokal, Hundegasse 16, bereit. Zur Aufnahme in die VIII. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (8031

Dr. Weinlig.

Israelitische Religionsschule der Synagogengemeinde zu Danzig.

Der neue Cursus beginnt Mittwoch, den 12. April. Zur Annahme von Schülern und Schülerinnen bin ich an Wochentagen während der Vormittagsstunden bereit.

Die Schüler werden von den Lehrern der Schule zur Einsegnung vorbereitet.

Rabbiner Dr. Werner, Breitgasse 17.

Privatschule Christburg.

In der hiesigen Privatschule werden Schüler, welche das Gymnasium resp. die Realschule besuchen wollen, bis zur Tertia einschließlich vorgebildet.

Schüler vom 9. Lebensjahre ab werden von Ostern aufgenommen.

Anmeldungen bei Kaufmann E. Fritz, Christburg.
Christburg, im März 1893.

Fröbelscher Kindergarten,

Bildungsanstalt f. Kindergärtnerinnen Schilfgasse 5.

Der neue Cursus beginnt Dienstag, d. 11. April cr., und nehme Anmeldungen täglich in den Vormittagsstunden von 10—1 Uhr entgegen. (8205

Marie Utke.

Vorbereitung f. Sexta,

Poggenpfuhl 11.

Das neue Schuljahr beg. Dienstag, d. 11. April und nehme ich Anm. neuer Zögl. am 7., 8. u. 10. Vorm. entgegen. O. Milinowski.

Gründlichen Klavierunterricht ertheilt
Engelh. Krieschen, Pianist
Paradiesgasse 22".

Königsberger Pferdelotterie-Loose

à 1 ℳ, 11 Loose 10 ℳ, Loosporto 10 ₰, Gewinnl. 23 ₰, empfiehlt die General-Agentur von

Leo Wolff,

Königsberg, sowie alle durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen. (7227

Dr. of Dental Surgery Leman, Atelier für künstl. Zähne, Plomben, schmerzl. Zahnoperationen. Langgasse 83, II. Haus vom Langgasser Thor. Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Empfehle meine
Wein-Niederlage.
Axel Simonsen,
Brodbänkengasse 34, Hühnerberg 14.

Kein Husten mehr!

Ein gutes Genußmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- u. Lungenleiden die Heldt'schen Zwiebelbonbons. In Packeten a 50, 30 und 10 ₰ nur allein bei Gustav Seiltz, Hundegasse 21. (2839

Allgemeine gewerbliche Mädchenfortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Sommerhalbjahr beginnt Montag, den 10 April, Nachmittags 2 Uhr, im neuerbauten Hause der Dr. Scherler'schen höheren Töchterschule, Poggenpfuhl 16 und erstreckt sich auf 1) Deutsch (Briefstil), 2) kaufm. Rechnen, 3) Buchführung, 4) Kalligraphie, 5) Körperzeichnen und Ornamentiren, 6) Naturkunde, 7) Handelsgeographie und 8) Stenographie. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.

Die Leiterin der Schule, Frl. Farr, Heil. Geistgasse 53III ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung, während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr, sonst in der Mittagszeit, bereit. (7786

Das Curatorium.

Paul Borchard,

Langgasse 21, Eingang Postgasse.

Vollständige Auflösung meines Handsch.- u. Cravatten-Geschäfts.

Wegen baldiger Uebersiedelung nach Berlin, stelle ich von heute ab mein gesammtes großes Waaren-Lager zu außergewöhnlich billigen Preisen

zum totalen Ausverkauf.

Von den deshalb zu Spottpreisen heruntergesetzten größeren Posten sind besonders hervorzuheben:
Coul. 4 Knopf Glaces ℳ 1,35, coul. und schwarz Ia 4 Knopf ℳ 1,50.
Couleurte Herren-Glaces mit Schloß ℳ 1,50, gesteppt (Marke Hundeleder) ℳ 2,25.
Schwarz u. coul. 3 u. 4 Knopf Glaces (extra feine Qual.) ℳ 2,10 und 2,25.
Seidene und halbseidene Handschuhe zu jedem nur annehmbaren Preise.
Sämmtl. Cravatten fast zur Hälfte des sonstigen Preises.
Pa. Herren-Hüte (Wiener Mode) 2,50, 3,25, 4,25, u. 5.

Der Laden ist zum 1. Oktober cr. zu vermiethen, die Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. (8668

Prima Bau-Stück-Kalk

aus den besten Werken in Gross Strehlitz, in Gogolin.

Frischen Düngkalk (Kalkasche)

aus Gross Strehlitz, aus Gogolin.

Prima Magnesia-Düngkalk.

Preise billigst. Verladungen prompt.

C. Kaisig & Co.,
Breslau, Moritzstraße 17.

Geschäftsverlegung.

Dem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden hiermit zur Mittheilung, daß ich mein Geschäft von der Breitgasse 8 nach dem II. Damm 12 verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, es mir auch in meinem neuen Geschäfte gütigst zuwenden zu wollen.

8536) Achtungsvoll
R. Brey, Fleischermeister.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.

Die Bank beleiht städtische Grundstücke an Plätzen von mindestens 6000 Einwohnern a 4½ % incl. Amortisation unkündbar. Valuta baar und ebenso rückzahlbar. Anträge nimmt entgegen der General-Agent für Westpreußen (5208

Wilh. Wehl, Danzig.

Trunksucht, Missbrauch von Morfin, Opium und Cocain.

Die Patienten haben Erlaubniss während der Cur Spirituosen zu geniessen, und Morfin zu gebrauchen, bis sie von sich selbst damit aufhören. Aufenthalt während der Cur in oder ausserhalb des Institutes, ganz nach Belieben, wenn sich der Patient nur den täglichen ärztlichen Anordnungen unterwirft. Mehr als 100 000 sind in den Vereinigten Staaten durch Dr. Keeleys Methode geheilt worden. Das Resultat ist dauernd. Der Arzt des Institutes, Dr. Thygesen, beantwortet alle Anfragen.

Keeley Institut in Copenhagen: Frederiksberg Alle 10, Dr. Thygesen, und in Christiania: Ullevoldsvej 57 F. Dr. Kjennerud.

Beide Institutionen werden nach der Methode geleitet, die von **Leslie E. Keeley,** Dr. med. & phil., Arzt bei der Chicago-Altor Eisenbahn, erfunden ist.

Keine Oeffentlichkeit. Keine Einsperrung. Keine Leiden. Sichere Heilung sonst Zurückzahlung.

Das Gelsz'sche präparirte Gerstenmehl

(Gelsz'sches präparirtes Gerstenmehl.)

wird in Danzig seit über 50 Jahren bei Blutarmen, Nerven- und Magenleidenden, Brustkranken, Reconvalescenten, magern, sowie schwachen Personen, zur Wiederherstellung körperlicher und geistiger Frische, mit auffallendem Erfolge angewandt.

Das Recept nebst Geräthschaft ꝛc. zur Bereitung des pr. Gerstenmehls des H. Gelsz habe ich von den Erben käuflich erworben, und ist von nun ab allein echt bei mir das Pfund für 60 ₰, bei Abnahme von 6 Pfund 3 ℳ zu haben. (2323

Löwen-Drogerie zur Altstadt. **G. Kuntze,** Paradiesgasse Nr. 5.

Nur die medicinischen Seifen

und im Besonderen die altbewährten allein echten
Original-Theer-Schwefel-Seife
„ Lilienmilch-Seife
„ Carbol-Theer-Schwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
vermögen durch ihre chem. pharm. Bestandtheile Hautunreinigkeiten, Ausschläge, Flechten, Finnen, rothe Flecken, Sommersprossen, Mitesser etc. wirklich zu vernichten und eine

zarte weisse Haut herzustellen!

Gewöhnliche Fettseifen vermögen naturgemäss hiergegen garnichts!

Käuflich zu 50 Pf. p. Stück bei Herm. Lietzau, Apoth., Albert Neumann, Drogerie, Carl Pätzoldt, Drogerie.

Nächste Gewinnziehungen:

Am 12. April . . . **Frankfurter Pferde-Verloosung**
à Loos 1 ℳ. 11 Loose 10 ℳ. Porto u. Liste 20 ₰.

Am 13. und 14. April . **VII. Marienburger Geld-Lotterie**
à Loos 3 ℳ. Porto u. Gewinnliste 30 ₰

Am 9. Mai . . . . . . **Stettiner Pferde-Verloosung**
à Loos 1 ℳ. 11 Loose 10 ℳ. Porto u. Liste 20 ₰.

Am 17. und 18. Mai . . **Ruhmeshallen-Lotterie**
Haupt- u. Schlussziehung — à Loos 1 ℳ. 11 Loose 10 ℳ. Porto und Liste 20 ₰.

Je ein Loos obiger 4 Lotterien einschliesslich Porto und 4 Gewinnlisten M. 6,50 empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.
Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adresse: Lotteriebank.

Neu eröffnet! Photographisches Atelier I. Ranges

von

Georg Fast,
Vorstädtischer Graben Nr. 58.

Specialität:
Kinderaufnahmen, Platinotypie.

Für Aufnahmen geöffnet:
Wochentags von 9—5 Uhr, Sonntags von 101— Uhr.

Rheinische Gasmotoren-Fabrik Mannheim

Gegr. 1883. **Benz & Cie.** Gegr. 1883.



„Gas-Motor Benz mit Glührohrzündung“
„Benzin-Motor Benz “
„Petroleum-Motor Benz “
stehender und liegender Anordnung von ⅓—100 Pferdekräfte.
Prompte und reelle Bedienung bei größter Coulanz im Verkehr.
Export nach allen Ländern. — Man verlange Prospecte.
Im Jahre 1891 wurden von der Fabrik 500 Motore in Betrieb gesetzt. — Ferner:
Patent-Motor-Wagen „Benz“ — Ersatz für Pferde —
Billige und bequeme Anschaffung
patentirt in Deutschland sowie in allen anderen Industrie-Staaten der Welt.

General-Vertreter: Emil A. Baus, Danzig,

F. Reutener,

Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause,
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren



aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten ꝛc.
Piasava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer,
Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten,

Parquet-Bohnerbürsten

mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke neuester Construction.
Bohnerzangen, Bohnerwachs, Stahlspähne.
Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Prima-Qualität.
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen.
Neuer Fensterputzer
zum Reinigen hoch gelegener und schwer zugänglicher Fenster.

Marienburger Schloßbau-Lotterie

Ziehung 13. und 14. April cr.

Nur Geldgewinne.

Hauptgewinn 90000 Mark.

Loose à 3 Mark
sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Bekannte Glückscollecte.
Marienburger Geldlotterie schon Donnerstag, den 13. und 14. April.
Gesammtgew. 375 000, Hauptgew. 90 000, 30 000, 15 000, 2 × 6000, 6 × 3000, 15 × 1500 ℳ.
1 Orig.-L. 3 ℳ, ½ Anth. nur 1,60, ¼ 85 ₰. Porto und Liste 30 ₰. Berufen auf diese Zeitungsannonce. Freiburg. Pr. wie oben. Stettin. 1 ℳ. Billigst. Sende auch per Nachnahme. A. Gerloff, Nauen b. Berlin.

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor, feuerfest, bill. zu verk. Hopf, Ratzhauschegaff 10.

Stellenvermittelung.

Für ein Stabeisengeschäft wird ein mit der Branche durchaus vertrauter

junger Mann

als Expedient gesucht. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehalts-Ansprüche sub 1044 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Breslau, erbeten. (8465

Offene Stellen jeder Art bringt stets in größter Anzahl die „Deutsche Vakanzen-Post“ in Eßlingen (Württ.). Probe-Nr. gratis. Aufnahme offener Stellen kostenfrei. Bei 2 monatl. Abonn. Gratisinserat im „Anzeiger für Stellen-Gesuche“, bis Stelle gefunden. Näheres im Prospekt.

Lehrlingsgesuch.

In Wogenab bei Elbing finden am 15. Mai cr.

40 junge unbescholtene Leute

im Alter von 14 bis 17 Jahren, welche sich der Korbweidenindustrie widmen wollen, Aufnahme als Lehrlinge. Der Cursus dauert drei Jahre, während welcher Zeit die Lehrlinge völlig freie Station und Verpflegung erhalten, und durch Kulturtechniker und Flechtlehrer sowohl in der Anlage und Behandlung von Korbweiden-Hegern und in der Verarbeitung der Weidenruthen zur Marktwaare unterwiesen, sowie auch in der Anfertigung von Korbwaaren, von der gröbsten Grünflechterei bis zu feinsten Splißarbeit ausgebildet werden.

Nach beendeter Lehrzeit finden die Lehrlinge lohnende Arbeit als Gesellen ebendaselbst.

Meldungen und Anfragen über nähere Bedingungen an die

Gutsverwaltung Wogenab bei Elbing.

Tüchtige Acquisiteure,

denen eine hohe Abschluß- und laufende Incasso-Provision eventl. auch ein Fixum gewährt wird, werden speciell für Danzig von einer bedeutenden und gut eingeführten Feuerversicherungs-Gesellschaft gesucht.

Offerten unter Nr. 7883 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine prima
Transport-
Versicherungs-Gesellschaft, welche Güter, Casco und Fracht per Dampfer und Segler zeichnet, sucht an allen Ostsee-Plätzen, vornehmlich in Stettin, Danzig, Königsberg u. Riga tüchtige, geschäftsgewandte

Vertreter

und Correspondenten.

Gefl. ausführliche Offert. unter Angabe von Referenzen unter Chiffre T. 6585 b in der Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler A.-G., Mannheim, erbeten.

General-Agentur

einer Lebens- u. Volks-Versicherungs-Gesellschaft ist unter günst. Bedingungen zu besetzen. Geeignete kautionsfähige Bewerber, welcher befähigt sind, die Organisation selbst zu besorgen, wollen ausführliche Offerten über Qualif. u. s. w. umgehend an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Berlin W. 8, Friedrichstr. 190 unter Z. E. 425 einsenden.

Zum Vertrieb von
Grätzer Bier
suchen wir für Danzig und Provinz Westpreußen einen mit dem Biergeschäft wohlvertrauten, bei der Kundschaft gut eingeführten

tüchtigen Vertreter

gegen angemessene Provision.
Grätzer Dampf-Bier-Brauerei Actien-Gesellschaft in Grätz, Provinz Posen.

Cigarrenbranche.

Eine sehr leistungsfähige Schles. Cigarrenfabrik sucht für Danzig einen gut eingeführten, tüchtigen

Agenten

bei angemessener Provision. Offerten unter A. P. 26 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Agent donnant

le premières références de Banques demande représenter bonne maison en grains et graines et antres articles d'exportation.

Adresse: Jules Gigleux. Agent officiel du Gouvernement Russe à Anvers.

Le charge également de la surveillance pour le déchargement des navires. (9514

Folge Verpachtung der bisher bewirthschaft. Begüter. (Größe 5000 Mrg.) suche zum baldigen Antritt anderw. dauernd Engagement a. verh. Oberinsp. rep. Aministrator bin 38 J. alt, evg. Prima Referenzen z. S.

Gefl. Offerten unter 8238 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine wissenschaftlich gebildete und zugleich praktische Dame

sucht Stellung als Gehülfin bei einem Arzte mit großer Praxis, Augenarzt bevorzugt.

Offerten unter Nr. 8054 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Obertertianer d. Gymn.; 17 Jahre alt, sucht eine Lehrstelle in einem Colonial- u. Delikateß.-geschäft engros und en detail.

Offerten unter 8463 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Breitgasse 4 ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieth.

Hundegasse 119 III.

möbl. Zimmer mit auch ohne vorz. Pension zu vermiethen.

Für e. Schül. d. h. Lehranst. ist in d. Fam. e. h. Beamt. e. g. u. gewissenh. Pens. z. h. Strenge Beaufsicht. d. Schularb. w. zuges. Preis 350 ℳ.

Adressen unter Nr. 6880 in der Expedition d. Zeitung erb.

Der Laden

in der belebten Gr. Scharmachergasse im Hause Nr. 7 ist sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition der Danziger Zeitung.

Der Laden mit Wohn. 4. Damm 6 zu vermiethen.

4. Damm 6 ist die 3. Etg. v. 3 Stuben sofort zu vermiethen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.